Lorenzner bote

MITTEILUNGSBLATT DER MARKTGEMEINDE ST. LORENZEN

37. Jahrgang | Juni 2016

Poste Italiane S.p.A. – Versand im Postabonnement 70% DC Bozen – Tassa pagata - taxe percue

Inhalt

Gemeindeverwaltung
Gemeinderat 3
Ausschuss 5
Mitarbeiterwechsel 6
Radweg Pflaurenz 7
Parkplatz Stefansdorf 7
Sanierung Bruch in Hörschwang 8
Freileitung St. Martin 8
ARA Pustertal 9
Flatscherstraße 12
Sammlung von Biomüll. 13
Anlaufstelle für Pflege und Betreuung 14
Baukonzessionen 14
Temperaturen und Niederschläge 15
Geburtstage 15
Geburten und Todesfälle 15

Dorfleben
Interview 16
Erstkommunion 17
Eine gruslige Lesenacht 18
Bibliothek 19
Schwimmkurs 19
Diözesantag der Kirchenmusik 20
Familiensonntag 21
Tanzkurs 22
Lebensmittelsammlung im Supertip 23
Fahrradwerkstatt 24
90. Geburtstag Oswald Goller 25
Vortrag Gesundheit 25
Einsätze der Feuerwehr 26

Vereine
Insohaus 27
Loach Moidl 28
Vogelscheuchen Wettbewerb 28

Sport
Bericht der Fußballer 28
Zusammenarbeit mit dem SSV Bruneck 30
Judo 31

Veranstaltungen 33

Kleinanzeiger 33

Einkaufen in St. Lorenzen
Firma Huber Company 34

Kinderseite und Rätsel 35

IMPRESSUM
Herausgeber: Gemeinde St. Lorenzen
e-mail: lorenzner.bote@stlorenzen.eu
Presserechtlich verantwortlich: Willy Vontavon
Redaktion: Heidrun Hellweger
Dr. Margareth Huber
Dr. Armin Wieser
Dr. Erich Tasser
Titelfoto: Baum der Neugeborenen 2015. Foto: Heidrun Hellweger
Grafik & Druck: Kraler Druck+Grafik Brixen/Vahrn

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.
Redaktionsschluss für die Juli-Ausgabe ist der 20.06.2016.

Liebe Lorenznerinnen und Lorenzner!

Am Sonntag, 12. Juni findet die Volksbefragung zum Flughafen Bozen statt. Es geht um die Frage, ob sich das Land Südtirol unter klar festgelegten Voraussetzungen (in den nächsten 5 Jahren und mit einem Höchstbetrag von 2,5 MIO jährlich) weiterhin finanziell am Flughafen beteiligen soll oder nicht. Es geht nicht um die Schließung oder den Erhalt des Flughafens. Das liegt nicht in unserer Kompetenz.
Stimmberechtigt sind alle Südtirolerinnen und Südtiroler ab 18 Jahren mit gültigem Wahlausweis. Auch eine Briefwahl für Auslandssüdtiroler ist möglich.
Bereits vor einigen Wochen fand in ganz Italien eine Volksbefragung statt. Damals ging es um die Frage zu den Konzessionsverlängerungen der Ölplattformen im Mittelmeer. In unserer Gemeinde gab es eine Wahlbeteiligung von 11,45 %. Das ist ausgesprochen wenig und liegt weit unter dem Durchschnitt. Berechtigterweise kann jetzt gesagt werden, dass das Thema der Ölplattformen weit weg von uns ist und Südtirol in erster Linie kaum betrifft. Aber es geht um etwas Grundsätzliches. Jahrelang wurde über das Gesetz der direkten Demokratie diskutiert und gestritten. Soll das Volk mitentscheiden, wann und unter welchen Voraussetzungen? Schlussendlich ist ein Gesetz geschrieben worden, das neue Möglichkeiten zu Volksbefragungen festlegt. Jetzt liegt es an uns, diese Möglichkeit auch wahr zu nehmen. Wie auch immer Sie zum Flughafen Bozen stehen, wie auch immer Sie entscheiden: Wichtig ist, dass Sie zur Wahl gehen und dieses demokratische Recht in Anspruch nehmen.
Wichtig ist auch, dass sich jeder Einzelne im Vorfeld informiert. Möglichkeiten dazu gibt es auf der Befürworter- wie auch auf der Gegnerseite sowie bei zahlreichen Informationsveranstaltungen im ganzen Land.

Ihre Heidrun Hellweger

Gemeinderatssitzung vom 11. Mai 2016

Pünktlich um 19:30 Uhr begann die zweite Sitzung des Gemeinderates im heurigen Jahr. Zu Sitzungsbeginn waren insgesamt 14 Gemeinderatsmitglieder anwesend. Die Gemeinderatsmitglieder Wilhelm Haller (SVP), Manfred Huber, Werner Oberhammer (SVP) und Alois Pallua (GfL) waren entschuldigt abwesend. Letzterer betrat den Sitzungssaal um 20:45 Uhr. Als Stimmzähler wurden Heinrich Seyr (GfL) und Kurt Winkler (SVP) ernannt.

Top1: Bestätigung Beschluss des Gemeindeausschusses Nr. 129 vom 18.04.2016 - Bilanzänderung Haushaltsvoranschlag 2016 - 2. Änderung (Dringlichkeitsbeschluss)

Der Bürgermeister berichtet, dass diese Bilanzänderung durch den Ausschuss im Dringlichkeitsverfahren gemacht wurde, um den Grundtausch mit Herrn Gasser Paul betreffend den Radweg entlang der Rienz abschließen zu können. Es ergab sich nämlich, dass dieser Tauschvertrag zum Teil der Mehrwertsteuer unterliegt, weshalb die entsprechenden Finanzmittel in der Bilanz vorgesehen werden mussten, um den Vertrag abschließen zu können. Weitere Positionen betreffen die Fördergelder des Staates und des Landes für die Referenden, den definitiven Beitrag des Landes für den Bilanzausgleich und Mehreinnahmen bei der IRAP. Zudem sind 86.000 Euro für die Asphaltierungsarbeiten des ländlichen Straßennetzes eingegangen, welche für die Ausschreibung der Arbeiten in die Bilanz eingebaut wurden. Nun werde man in St. Martin von der Kreuzung bis zum Bachwiesner die Asphaltierungsarbeiten durchführen und gleichzeitig auch die Leerrohre für die Glasfaser verlegen. Dieselben Arbeiten werden in Moos vom Unterweger bis zum Prosl sowie in Lothen bis zum Oberhammer durchgeführt. Mehreinnahmen sind zudem durch die Ausweisung der Tourismuszone für das Kongresshotel von insgesamt 135.000 Euro zu verbuchen, so der Bürgermeister. Bei den Ausgaben sind hingegen die Überstunden des Personals für die Volksbefragungen auf die einzelnen Kostenstellen einzubauen. Weiters wurden 20.000 Euro für Rechtsberatungen vorgesehen. Einige Mehrkosten gibt es auch bei den Ausgaben für Vouchers sowie für den Nightliner. Nach kurzer Diskussion bestätigten die anwesenden Gemeinderatsmitglieder den Beschluss des Gemeindeausschusses einstimmig bei 14 Anwesenden.

Top 2: Genehmigung des Pilotprojektes "Gemeinsam Vielfalt(er)leben - Integration vor Ort" in Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle für Integration der Autonomen Provinz Bozen

Hier teilte der Bürgermeister mit, dass Gemeindereferent Alois Pallua sich mit der Thematik befasst und auch die Lorenzner Vereine dem Thema Integration sehr positiv gegenüberstehen. Als Pilotgemeinde könne man die politische Reife von St. Lorenzen unter Beweis stellen, so der Bürgermeister. Dies geschieht durch verschiedene Aktionen wie den Kochkurs oder andere Tätigkeiten, die dazu beitragen, dass Menschen in unser Dorfleben integriert werden. Plank Rudolf (GfL) überbrachte den Wunsch von Gemeindereferent Alois Pallua (GfL), dass einige Mitglieder des Gemeinderates in der Gruppe mitarbeiten. Gerd Heiter (GfL) fragte nach, ob die Gemeinde mittlerweile geprüft hat, ob Arbeitsplätze für Menschen mit Migrationshintergrund geschaffen werden können. Bürgermeister Dr. Martin Ausserdorfer (SVP) verwies auf Tagesordnungspunkt 7, in welchem die Thematik von Josef Gräber (SVP) behandelt wird. Nach kurzer Diskussion genehmigten die anwesenden Gemeinderatsmitglieder das Pilotprojekt einstimmig bei 14 Anwesenden.

Top 3: Kenntnisnahme der Maßnahme des Bürgermeisters vom 31.03.2016 betreffend den operativen Plan zur Rationalisierung der von dieser Körperschaft besessenen Gesellschaften und direkten und indirekten Beteiligungen

Der Bürgermeister informierte darüber, dass es um die Beteiligungen der Gemeinde an Gesellschaften gehe. Die staatlichen Bestimmungen und auch jene des Landes schreiben vor, dass nur Beteiligungen, welche einen effektiven Mehrwert bringen und für institutionelle Zwecke der Gemeinde erforderlich sind, zulässig sind. Dies trifft derzeit auf die Gaderwerk Konsortial GmbH nicht zu, da sie ein negatives Bilanzergebnis aufweist und über mehr Verwalter als Bedienstete verfügt. Allerdings ergeben sich diese Umstände aufgrund der Tatsache, dass die erforderliche Konzession nicht erlassen ist und entsprechende Gerichtsverfahren anhängen. Solange dieser Schwebezustand vorliegt und während der laufenden Gerichtsverfahren ist es nach Ansicht des Bürgermeisters schädlich, wenn sich die Gemeinde zum jetzigen Zeitpunkt aus der Gesellschaft zurückzieht, weshalb die Beteiligung der Gemeinde auch an dieser Gesellschaft vorerst beibehalten werden soll. Nach kurzer Diskussion nahmen die anwesenden Gemeinderatsmitglieder die Maßnahme einstimmig bei 14 Anwesenden zur Kenntnis.

Top 4: Grundsatzbeschluss betreffend die Grundschule von Stefansdorf

Bürgermeister Dr. Martin Ausserdorfer hielt fest, dass es in Stefansdorf Diskussionen zur Wiedereröffnung der Schule gibt. Daraufhin wurde gemeinsam mit dem Schulsprengel eine Position zu der Thematik erarbeitet, welche der Gemeinderat nun beschließen werde. Die Nachteile einer Schule wurden vom Schulsprengel wie folgt aufgezeigt: 1) Mehrarbeit für den Schulsprengel 2) Entscheidungsschwierigkeiten für die Eltern

(Stefansdorf oder St. Lorenzen) 3) Die Mindestanzahl könnte nicht mehr erreicht werden, da die Eltern ihre Kinder nach St. Lorenzen schicken. Mit der Sanierung der Grundschule in St. Lorenzen, die eine große Herausforderung darstellt, sei man für die Zukunft bestens gerüstet und kann die Schule Stefansdorf nicht noch zusätzlich stemmen, so der Bürgermeister Dr. Martin Außerdorfer. Markus Kirchler (GfL) hielt fest, dass man sich keine Erweiterung wünscht, sondern lediglich die bestehenden Räumlichkeiten als Schule nutzen möchte. Konkrete Zahlen über Einschreibungen gibt es allerdings keine. Kurt Steurer (SVP) bezweifelte, dass eine Schule in Stefansdorf funktionieren würde. Gemeindereferentin Heidrun Hellweger (SVP) zeigte Verständnis für das Konzept, kann sich aber nicht vorstellen, wie die bestehenden Räumlichkeiten gemeinsam von Schule und Vereinen genutzt werden können. Berta Mairhofer Frenner (GfL) bezweifelte auch, dass für dieses Vorhaben in den bestehenden Räumlichkeiten genug Platz ist. In der Grundschule St. Lorenzen sei genug zu tun und man sollte sich darauf konzentrieren. Auch Josef Gräber (SVP) bezweifelte den Mehrwert der Schule in Stefansdorf. Gerd Heiter (GfL) bedauerte, dass vonseiten der Eltern sowie der Gemeinde wenig konkrete Fakten vorliegen und wünschte diese Daten bis Ende des Sommers. Eine Ablehnung jetzt schon, sei zu früh, so Heiter. Der Bürgermeister bekräftigte, dass die Thematik auch mit dem zuständigen Landesrat besprochen wurde, welcher eine Wiedereröffnung als schwierig bezeichnet hätte, auch weil keine Mittel dafür vorgesehen sind. Er sei deshalb davon überzeugt, dass eine Wiedereröffnung ausgeschlossen ist, wenngleich die Idee gut ist. Vizebürgermeister Josef Huber (SVP) teilte diese Einschätzungen. Auch Rudolf Dantone (SVP) sprach sich gegen die Schule aus. Plank Rudolf (GfL) teilte den Vorschlag des Bürgermeisters, dass die Fraktion die Schule immer noch eigenständig organisieren könne. Nach kurzer Diskussion genehmigten die anwesenden Gemeinderatsmitglieder den Grundsatzbeschluss mit 11 Ja-Stimmen, 2 Gegenstimmen (Gerd Heiter und Markus Kirchler (GfL)) und 1 Enthaltung (Rudolf Plank (GfL)) bei 14 Anwesenden.

Schule Stefansdorf

Top 5: Aufstiegsanlagen und Skipisten - Beschluss der Landesregierung Nr. 1552 vom 14.10.2013 – Widerruf des eigenen Beschlusses Nr. 1 vom 11.02.2014

Wie dem Gemeinderat bereits mitgeteilt wurde, hat die Kronplatz Seilbahn AG der Gemeinde bestätigt, dass die Skiverbindung nach Stefansdorf aufgrund anderer Projekte nicht realisiert werden kann, so Bürgermeister Dr. Martin Ausserdorfer. Um hier konsequent zu sein, soll nun der Beschluss Nr. 1 vom 11.02.2014 widerrufen werden. Markus Kirchler (GfL) informierte sich über die Auswirkung des Widerrufs. Der Bürgermeister unterstrich, dass es sich hier um ein politisches Zeichen handelt, welches auch dem Landesrat mitgeteilt wird. Plank Rudolf (GfL) sprach sich gegen den Widerruf aus, da er die Sinnhaftigkeit desselben nicht teilt. Nach kurzer Diskussion genehmigten die anwesenden Gemeinderatsmitglieder den Widerruf einstimmig bei 14 Anwesenden.

Top 6: Abänderung des Beschlusses des Gemeinderates Nr. 43 vom 23.11.2015 betreffend Genehmigung des Tourismusentwicklungskonzeptes 2015 – 2025

Bürgermeister Dr. Martin Ausserdorfer hielt fest, dass dieser Tagesordnungspunkt mit dem vorhergehenden Tagesordnungspunkt zusammenhängt. Plank Rudolf (GfL) sprach sich gegen die Abänderung des Beschlusses aus, da das Tourismusentwicklungskonzept ein elastisches Instrument ist und die Abänderung deshalb nicht notwendig sei. Der Bürgermeister hielt diesbezüglich fest, dass man genau deswegen die Streichung durchführen wolle. Nach kurzer Diskussion beschlossen die anwesenden Mitglieder des Gemeinderates mit 13 Ja-Stimmen, einer Gegenstimme (Rudolf Plank) bei 14 Anwesenden den Beschluss Nr. 1 vom 11.02.2014.

Top 7: Allfälliges

Nachstehend werden einige der besprochenen Punkte summarisch wiedergegeben. Der Bürgermeister teilte zunächst mit, dass bezüglich des Sporthotels Winkler keine schriftlichen Einwände eingegangen sind. Demnächst wird folglich die Baukonzession erteilt. Plank Rudolf (GfL) beschwerte sich über die Verlegung der Rohre für die Glasfaser. Vizebürgermeister Josef Huber (SVP) teilte mit, dass er bereits in Kontakt mit den Baufirmen steht. Der rote Beton sitzt und muss nachgebessert werden. Dies ist mit Mehrkosten verbunden. Kurt Winkler (SVP) teilte Ähnliches von der Umfahrungsstraße Richtung Percha mit. Der Bürgermeister bestätigte, dass im nächsten Jahr eine ganzheitliche Sanierung der Straße erfolgt. Mit den Grundeigentümern habe man sich bereits entsprechend geeinigt. Plank Rudolf (GfL) und Lukas Kosta (SVP) erkundigten sich bezüglich des Termins für die Lärmschutzmessung in Hl. Kreuz. Bürgermeister Dr. Martin Ausserdorfer hielt fest, dass es mit Landesrat Florian Mussner bald einen Termin für einen Lokalaugenschein geben wird, um eine politische Lösung zu finden, wenngleich gesetzlich keine Lärmschutzwände notwendig sind. Bezüglich Bau der Judohalle hielt der Bürgermeister auf Anfrage von Kurt Winkler (SVP) fest, dass man 6 Wochen verloren habe, da die Bietergemeinschaft den Termin für die

Baukommissionssitzung versäumt hat. Nun gilt es die CONI-Finanzierung zu sichern. Zum Abschluss berichtete Josef Gräber (SVP) im Namen der Bezirksgemeinschaft über die Flüchtlingssituation. Im Pustertal würden 215 Flüchtlinge dazukommen. Bruneck und Umgebung müssten insgesamt 66 Flüchtlinge aufnehmen. Die Gemeinden müssen nun entscheiden, wo man Menschen unterbringen kann. Sollte dies nicht erfolgen, werden die Entscheidungen in Bozen getroffen. Abschließend berichtete der Bürgermeister, dass bezüglich Arbeitsplätze für Flüchtlinge derzeit keine Betreuung möglich sei, da derzeit noch keine sinnvolle Arbeit gefunden werden konnte. Bezüglich Räumlichkeiten gibt es in St. Lorenzen derzeit kein entsprechend leerstehendes Gebäude. Im Notfall müsse man Container errichten. Die Sitzung endete um 21:50 Uhr.

Armin Wieser

Vom Gemeindeausschuss

Im Monat Mai befasste sich der Gemeindeausschuss mit der Genehmigung des Einreichprojektes für die Erweiterung der Judohalle und mit dem Abschluss des Wettbewerbes für die Besetzung von zwei Stellen als Verwaltungsassistent. Behandelt wurden auch die Vorbereitungsarbeiten für verschiedene öffentliche Arbeiten.

Erweiterung der Markthalle St. Lorenzen – Genehmigung des Einreichprojektes

Der Gemeindeausschuss genehmigte das von der bauftragten Bietergemeinschaft EM2 Architekten / Grie-Plan GmbH / Studio G Gmbh vorgelegte Einreichprojekt für die Erweiterung der Markthalle St. Lorenzen. Genehmigt wurde auch der erarbeitete Kostenvoranschlag, welcher einen Betrag von 1.398.876,50 Euro vorsieht, zuzüglich 391.685,42 Euro zur Verfügung der Verwaltung. Somit ergibt sich eine Gesamtkostenschätzung von 1.790.561,92 Euro. Das genehmigte Projekt wurde an das CONI zur Prüfung und Zusage der Finanzierung übermittelt.

Außerordentliche Instandhaltung des ländlichen Straßennetzes – Vergabe der Arbeiten

Wie berichtet, wurde von Seiten des Landes für die außerordentliche Instandhaltung des ländlichen Straßennetzes im Bereich St. Martin "Ausserluger", Lothen "Oberhammer" und St. Martin "Grafenhaus – Kreuzung Tschotler" ein Beitrag von 86.000 Euro zugesagt. Das Projekt sieht Kosten von insgesamt 106.605,00 Euro, Mwst. und technische Spesen inkl., vor. Aufgrund der durchgeführten Ausschreibung unterbreitete die Firma Varesco GmbH aus Neumarkt

Straße Richtung Auserluger

mit einem Abschlag von 13,50 % das günstigste Angebot. Der Gemeindeausschuss erteilte den Zuschalg an die genannte Firma zum Betrag von 74.606,25 Euro zuzügl. Mwst.

Neupositionierung Wasserspeicher St. Lorenzen Dorf

Bereits seit längerem besteht das Problem des zu geringen Wasserdruckes für Löschwasser in der Fraktion St. Martin und die Gemeindeverwaltung befasste sich mit der Suche nach einem geeigneten Standort für einen neuen Wasserspeicher. Nachdem dieser gefunden wurde, erfolgte ein Verhandlungsverfahren für die Vergabe der technischen Leistungen. Das günstigste Angebot unterbreitete dabei das Studio iPM Ingenieurbüro aus Bruneck mit einem Abschlag von 66,11 Prozent auf die Ausschreibungssumme von 97.224,65 Euro. Der Gemeindeausschuss erteilte somit den Auftrag an das genannte Ingenieurbüro für einen Betrag von 32.949,43 zuzügl. Fürsorgebeitrag und Mwst.

Gewährung und Auszahlung von Beiträgen

Der Gemeindeausschuss genehmigte die Auszahlung nachstend angeführter Beiträge:

Pfarrei zum Hl. Laurentius – Beitrag für Steuerlasten für INSO Haus – 2. Teilzahlung für das Jahr 2015	Euro 1.177,00
Bildungsausschuss St. Lorenzen – Abhaltung Nikolausumzug 2015	Euro 500,00

Errichtung von zwei neuen Bushaltestellen in St. Martin - Vermessungsarbeiten

Für die Errichtung von zwei neuen Bushaltestellen in St. Martin leitete der Gemeindeausschuss die Vorarbeiten ein. Geom. Werner Gaisler aus Sand in Taufers wurde mit der Durchführung der Vermessungsarbeiten für einen Betrag von 2.000,00 Euro zuzügl. Fürsorgebeitrag und Mwst. beauftragt.

Wettbewerb nach Titeln und Prüfungen für die Besetzung von zwei Stellen als Verwaltungsassistent/in

Bereits im Februar hatte der Gemeindeausschuss einen Wettbewerb nach Titeln und Prüfungen für die Besetzung von zwei Stellen als Verwaltungsassistent ausgeschrieben. Insgesamt wurden 37 Ansuchen vorgelegt, an der schriftlichen Prüfung beteiligten sich 19 Bewerber. Nach Abschluss auch der mündlichen Prüfung erstellte die Prüfungskommission eine Rangliste von insgesamt neun Bewerbern. Die beiden Erstplazierten, Dr. Verena Ploner und Matthias Pueland, nahmen die Stelle als Verwaltungsassistent in der Gemeinde an. Dr. Verena Ploner, welche bereits in der Gemeinde arbeitet, wird mit 01. Juni 2016 in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen. Matthias Pueland wird die unbefristete Stelle mit 06. Juni antreten. Zusätzlich ergab sich noch die Notwendigkeit, eine befristete Stelle aus der erstellten Rangordnung zu besetzen. Diese wird von Frau Sarah Seppi mit 30. Mai 2016 angetreten.

et

Sarah Seppi und Matthias Pueland werden am 30. Mai 2016 bzw. am 06. Juni 2016 ihre neuen Stellen im Bauamt der Gemeinde St. Lorenzen antreten.

Bilder für die neue Homepage

Die Gemeinde wird im Laufe des Jahres die Homepage überarbeiten und neu gestalten. Hierfür werden werden mehrere Bilder der verschiedenen Jahreszeiten gebraucht. Diese sollten vorzugsweise im Querformat sein und eine Größe von mindestens 1920x1080 Pixel aufweisen. Sollten Sie Fotos von Eindrücken von St. Lorenzen, Stillleben, Action... usw. besitzen, welche Sie der Gemeindeverwaltung kostenlos für die Gestaltung der Homepage zur Verfügung stellen möchten, so können Sie diese, zusammen mit der Nutzungserklärung (wird auf der Homepage der Gemeinde veröffentlicht) an claudia.plaickner@stlorenzen.eu senden, oder auf einem Datenträger im Sekretariat der Gemeinde abgeben. Die Bilder müssten in Originalgröße geliefert werden, ohne sie vorher zu verkleinern.

et

Armin Wieser

Hans Peter Mair

Mitarbeiterwechsel beim Bote

Dies ist die letzte Ausgabe des Lorenznerbote, die ich mit Armin Wieser gemeinsam gemacht habe. Im Namen der Gemeindeverwaltung, aber besonders in meinem Namen herzlichen Dank, dir Armin. Es war eine intensive Zeit, aber vor allem auch eine lustige und heitere. Armin wird sich beruflich verändern und hat deshalb nicht mehr die Möglichkeit beim Bote mitzuarbeiten. Neuer Mitarbeiter wird Hanspeter Mair, er kommt aus Stefansdorf und arbeitet in Bozen. Dir Hanspeter ein herzliches Willkommen im Boteteam, auch im Namen der Gemeindeverwaltung und auf ein gutes Gelingen.

Heidrun Hellweger
Gemeindereferentin

Sprechstunden des Bürgermeisters

Montag: 07:30 – 08:30
und **10:30 – 12:30 Uhr**
Dienstag: 07:30 – 9:30 Uhr
Mittwoch: 17:30 – 19:00 Uhr
Donnerstag: 07:30 – 9:00 Uhr

Folgende Sprechstunden im Monat Juni entfallen:
Kalenderwoche 25
vom 20. – 23. Juni

Aufwertung für Stefansdorf

Gemeindegrund rund um die Feuerwehrhalle wird neu gestaltet

Ein neuer Parkplatz, ein ordentlicher Fußballplatz, ein Beachvolleyballfeld, eine Festhütte und ein größerer Spielplatz werden errichtet. Das Projekt für die Außengestaltung des Gemeindeareals rund um die Feuerwehrhalle in Stefansdorf ist abgeschlossen. Dieses wurde in vielen Sitzungen direkt mit den Vereinen von Stefansdorf Schritt für Schritt entwickelt und nicht wie von einigen bösen Zungen behauptet, von der Gemeindeverwaltung allein vorgestellt. Es gab verschiedenste Entwürfe und Planungsschritte, welche erstellt und dann auch wieder verworfen wurden, das Ergebnis kann sich nun aber sehen lassen. Allen Wünschen konnte im Zuge einer gesamtheitlichen Betrachtung Rechnung getragen werden.
Die Kosten belaufen sich insgesamt auf mehr als Euro 500.000, weil im Laufe der Projektentwicklung stets zusätzliche Anregungen und Wünsche eingearbeitet wurden. Das Projekt von Ing. Stefano Brunetti kann nun ausgeschrieben werden, allerdings erst im Juni, da man vorher noch versuchen möchte, eine Zusatzfinanzierung beim Land zu erhalten. Bei der Vergabe der Arbeiten wird dann darauf geachtet, dass es nicht zu Überschneidungen mit dem Almabtrieb kommt. In den kommenden Jahren möchte die Gemeindeverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Straßendienst den Kreuzungsbereich und den Abschnitt bis zum Stöfeltrog neu gestalten. Dies ist möglich, da die Grundregelung mit den Anwohnern erfolgreich angelaufen ist.

Mit der Neugestaltung des öffentlichen Platzes will die Gemeindeverwaltung die Fraktion Stefansdorf gezielt aufwerten.

Martin Ausserdorfer
Bürgermeister

Radweg verlegt

Teilstück von Pflaurenz in Richtung Aue am Bachdamm neu errichtet

Nachdem die Gemeindeverwaltung in konstruktiven Gesprächen mit der Interessentschaft von Pflaurenz die Grundverfügbarkeit zur Verlegung des Radweges auf den Bachdamm in Pflaurenz regeln konnte, stand dem langjährigen Wunsch zur Verlegung des Radweges auf den Bachdamm in Pflaurenz nichts mehr im Weg. Den Anwohnern war dies vor allem aus Sicherheitsgründen ein Anliegen, da auf diesem Abschnitt nicht nur Fahrräder, sondern auch motorisierte Fahrzeuge verkehrten. Die Firma Nordbau hat nun den Unterbau gebaut und den Abschnitt asphaltiert. In den kommenden Wochen wird die Bezirksgemeinschaft noch einen Zaun errichten. Für mehr Sicherheit für die Fahrradfahrer wurde der Radweg in Richtung Aue verlegt.

Martin Ausserdorfer
Bürgermeister

Dieser Umspanner und zwei weitere Trafokabinen werden durch neue moderne Infrastruktur ersetzt

Freileitung und Umspanner in St. Martin werden verlegt

Die Mittelspannungsleitung von Alperia, ehemals Sel.net bzw. Enel, wird im Zuge des Ausbaus des Glasfasernetzes unterirdisch verlegt.

Vizebürgermeister Josef Huber, Bürgermeister Martin Ausserdorfer, Michele Cirolini und Gerhard Pörnbacher von Alperia beim gemeinsamen Lokalaugenschein.

Seit vielen Jahren war es der Gemeindeverwaltung ein Anliegen, die Umspanner in St. Martin von den Häusern zu verlegen. In vielen Verhandlungen mit den Verantwortlichen von Alperia konnte nun das Ziel erreicht werden. Ein besonderer Dank gilt Geschäftsführer Luis Amort. Einerseits konnte vereinbart werden, dass die Freileitung, welche vom Auerkreuzl, hinter dem Mair zu Gastein-Hof bis zur Wegebachstraße verläuft, im Zuge der Verlegung der Leerrohre des Glasfasernetzes wie von der Gemeinde vorgeschlagen auch unterirdisch verlegt wird. Alle dbzgl. anfallenden Kosten werden von Alperia übernommen. Gleichzeitig wurde auch das Anliegen aufgegriffen, dass man den Umspanner beim Camping, jenen nahe der Wohnhäuser in der St. Martinstraße und jenen in Moos entfernt. Stattdessen werden zwei neue Trafokabinen errichtet. Die genauen Standorte müssen abgeklärt werden. Innerhalb des Jahres 2017, Anfang 2018 dürften diese Arbeiten zur Gänze abgeschlossen werden.

Martin Ausserdorfer
Bürgermeister

Straßenabschnitt sicher gestellt

Arbeiten in zwei Phasen abgeschlossen. Finanzierung großteils über Zivilschutz gedeckt.

Die Bauarbeiten zur Sanierung des Bruches auf der Straße zwischen Onach und Hörschwang wurden im vergangenen Jahr im Dringlichkeitswege durchgeführt. Noch vor Beginn des Winters konnten die Arbeiten zur Stabilisierung des Bodens abgeschlossen und die Straße wieder geöffnet werden. Nachdem es die Witterung erlaubt hatte, wurde der Straßenabschnitt asphaltiert. Die Arbeiten sind nun abgeschlossen.

Martin Ausserdorfer
Bürgermeister

Die Firma Klapfer Bau hatte sich den Auftrag gesichert und die Arbeiten einwandfrei durchgeführt.

Die Kläranlage ARA TOBL

Zur Reinhaltung der Gewässer werden für die schadlose Sammlung und Ableitung von Schmutz- und Regenwasser Abwasseranlagen gebaut und betrieben. Die Kläranlage TOBL in St. Lorenzen behandelt das Abwasser aus den Gemeinden Prettau, Ahrntal, Sand in Taufers, Mühlwald, Gais, Bruneck, Percha, Rasen-Antholz, Olang, St. Lorenzen, Mareo, San Martin de Tor und La Val.

Die Kläranlage TOBL gehört zu den 5 Kläranlagen des Pustertals. Diese reinigen jährlich gemeinsam 11.735.827 m³ Abwasser, dies entspricht der doppelten Wassermenge das Kalterer Sees. Durch das Kanalsystem wird das gesammelte Abwasser von 221.595 Einwohnern, Touristen, Handwerk und Industrie in die Kläranlagen geleitet.
Besitzer der 5 Kläranlagen ist das Abwasserkonsortium Pustertal. Um das Abwasser nicht nur zu transportieren, sondern auch fachmännisch zu reinigen, hat das Abwasserkonsortium Pustertal die ARA Pustertal AG gegründet, eine Betreibergesellschaft, welche im Auftrag der Gemeinden das verschmutzte Abwasser in den Kläranlagen so aufbereitet, dass es schadstoffarm, ja fast mit Trinkwasserqualität in die Gewässer geleitet werden kann.

Die Kläranlagen des Pustertals sind alle ISO 9001:2008 (TOBL, als erste Kläranlage Italiens bereits seit 1999), OHSAS 18001:2007 (Arbeits- und Gesundheitsschutz seit 2010) und auch ISO 14001:2004 (Umweltmanagement seit 2014) zertifiziert, dies zeugt von hohem Qualitäts- und Umweltstandard bei der Abwasserreinigung. Für die Zukunft sind die Kläranlagen des Pustertals somit bestens gerüstet.
Insgesamt sind bei den ARAs (Abwasserreinigungsanlagen) 34 Mitarbeiter beschäftigt. In einer zentralen Verwaltung mit 3 Bürofachkräften führt ein Prokurist das Unternehmen ARA Pustertal AG. An jedem Standort sorgt zudem eine motivierte Betriebsmannschaft für einen reibungslosen Ablauf. Die hochqualifizierten Mitarbeiter haben ein komplexes Wissen in Maschinenbau, Mess-Steuer-Regelungstechnik, Elektronik, Chemie, Biologie und Verfahrenstechnik. Die Spezialisierung ist notwendig, um diese biotechnologischen Fabriken fachgerecht, umweltgerecht und wirtschaftlich betreiben zu können. Die Anlagen müssen rund um die Uhr voll funktionstüchtig sein. Bei Betriebsstörungen außerhalb der geregelten Arbeitszeit überwacht jeweils ein Bereitschaftsdienst die reibungslose Funktion der jeweiligen Anlage. Wir sind damit rund um die Uhr für die Gemeinschaft und die Umwelt tätig. Täglich verbrauchen wir Wasser: beim Duschen, Zähneputzen, Spülen. Auch für unsere saubere Kleidung braucht die Waschmaschine Wasser. Wasser wird somit zu Abwasser. Täglich erreichen die 5 Kläranlagen über die Kanalisation im Schnitt 32.153 m³ Abwasser, welches dort geklärt wird.

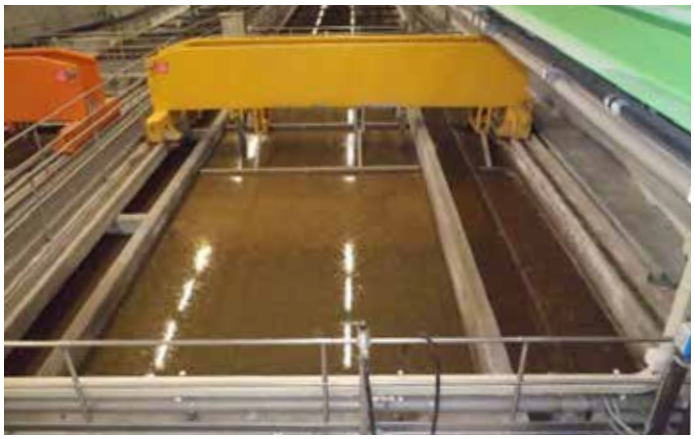
Reinigungsstufen in der Kläranlage

Mechanische Vorreinigung, Rechen

In dem ersten Abschnitt der Kläranlage, der mechanischen Reinigung, wird das Abwasser von groben Verschmutzungen gereinigt. Automatische Rechen holen aus dem Abwasser Toilettenpapier, Lebensmittelreste, Artikel der Monatshygiene, Präservative, Textilien, Verpackungen, aber auch unbeabsichtigte Entsorgungen von Zivilisationsmüll wie Spüllappen, Gebisse, Lesebrillen und Handys heraus. Dieses sogenannte Rechengut ist ein hygienisch problematischer Abfall, der nicht deponiert werden darf. Deshalb erfolgt die Entsorgung durch Abpressen

Mechanische Vorreinigung, Rechen

Sandfang-Fettfang



Vorklärbecken

(Gewichtsersparnis) und geht dann in die Müllverbrennung.

Jährlich werden bei den 5 Pustertaler Kläranlagen 200 Tonnen Rechengut dem Abwasser in der mechanischen Reinigungsstufe entnommen. Bei einem umweltbewussten Umgang und sachgerechter Entsorgung könnte das Rechengut stark vermindert und somit auch die Kosten der Kläranlage reduzieren werden. Rechengut muss aus dem Abwasser entnommen werden, da es ansonsten zu Verstopfungen und Schäden an Pumpen und Rührwerken führen würde.

Sandfang-Fettfang

Ein Sandfang ist ein Absetzbecken mit der Aufgabe, grobe, absetzbare Verunreinigungen aus dem Abwasser zu entfernen, so wie beispielsweise Sand, kleine Steine oder Glassplitter.
Jährlich fallen ca. 60 Tonnen Sand an. Dieser Sand aus der Kanalisation würde zu betrieblichen Störungen in der Anlage, aber auch zu mehr Verschleiß an Aggregaten und zu Ablagerungen führen. Im Sandfang werden zugleich Fette und Öle an der Oberfläche abgeschöpft.

Vorklärbecken

Das mechanisch gereinigte Abwasser fließt nun langsam durch das Vorklärbecken. Ungelöste Stoffe (Fäkalien, Fasern, etc.) setzen sich ab (absetzbare Stoffe), es entsteht Primärschlamm. Das überschüssige Wasser wird dem weiteren Reinigungsprozess der Kläranlage zugeführt, der abgesetzte Schlamm wird zur nachfolgenden Behandlung in den Faulturm gepumpt. Am Ende der mechanischen Reinigung sind etwa 30 Prozent der organischen Stoffe aus dem Abwasser entnommen.

Biologische Stufe, Belebungsbecken

Dies ist das Herzstück der Kläranlagen. Bei der biologischen Abwasserreinigung arbeiten Milliarden von Mikroorganismen. Die im Rohabwasser enthaltenen Stoffe dienen den Bakterien als Nahrung, sodass ständig neue Bakterien nachwachsen. Die Bakterien bauen organische Kohlenstoffverbindungen ab, oxidieren den Ammoniumstickstoff und reduzieren den Nitratstickstoff. Auch der Phosphor wird biologisch abgebaut und der Überschuss an Phosphor chemisch gefällt.
Mit viel Messtechnik wird der Reinigungsprozess von den Klärfacharbeitern überwacht. Es wird ständig die Sauerstoffkonzentration, die Temperatur und der pH-Wert gemessen. Mit Hilfe von online Sonden wird der Abbau von Stickstoff und Phosphor optimiert. Mit Trockensubstanz-Sonden wird die Bakterienkonzentration in den Becken überwacht und gesteuert.

Die Kläranlagen schaffen einen Abbau der Kohlenstoffverbindungen bis zu 99 %, beim Stickstoff 84 % und beim Phosphor größer als 90 %. Somit reinigen sie besser als die geforderten EU-Grenzwerte, ja sogar besser als die noch strengeren Grenzwerte der Provinz.

Nachklärbecken

Das Nachklärbecken bildet eine Prozesseinheit mit dem Belebungsbecken. In den Nachklärbecken wird der Belebtschlamm vom Abwasser getrennt. Der abgetrennte Schlamm wird in das Belebungsbecken zurückgeführt, (Rücklaufschlamm) um die Konzentration an Mikroorganismen im Belebungsbecken ausreichend hoch zu halten. Ein gemessener Anteil vom Rücklaufschlamm wird als sogenannter Überschussschlamm aus dem Kreislauf entzogen und der Faulung zugeführt. Das überstehende Wasser wird dem Gewässer zugeleitet. Vorher durchläuft es noch die Qualitätskontrolle, d. h. es werden die Restkonzentrationen von Kohlenstoff, Stickstoff und Phosphor gemessen und dokumentiert.

Faulturm

Der Faulturm ist der Stapelbehälter vom Klärschlamm. Aber auch in ihm laufen biologische Vorgänge ab. Dort werden Methanbakterien gezüchtet, welche bei einer Temperatur von 38°C bis 40 °C die noch verwertbaren Inhaltsstoffe im Klärschlamm (Eiweiße, Fette – Kohlenhydrate) zu Methangas umwandeln. Das gewonnene Gas wird im Gasspeicher aufgefangen und in den Blockheizkraftwerken zu Wärme und Strom verwertet.
Der Restschlamm vom Faulturm wird abgepresst. Insgesamt fallen an den

Belebungsbecken

5 Kläranlagen des Pustertals rund 11.000 Tonnen Klärschlamm an. Aus weiteren 17 Kläranlagen der Provinz wird zusätzlich gepresster Schlamm angeliefert. In der Klärschlamm-Trocknungsanlage am Standort Tobl wird der abgepresste Schlamm bis zu 95 % Trockensubstanzgehalt getrocknet. Dies bringt eine Massenreduktion von bis zu 70 %. Insgesamt werden in der Trocknungsanlage 25.000 Tonnen Klärschlamm pro Jahr getrocknet. Dies ist ca. die Hälfte vom anfallenden Klärschlamm in Südtirol.
Anschließend wird der nun getrocknete Klärschlamm in der Monoverbrennungsanlage weiter reduziert. Die Organik im Klärschlamm wird verbrannt, die gewonnene Energie wird der Trocknung zugeführt. Somit wird viel Primärenergie eingespart, die Schlammentsorgung kann kostengünstig betrieben werden. Durch die Verfahrensschritte der Schlammpressen, das Trocknen und Verbrennen bleiben von 100 kg Klärschlamm nur 6 kg als Restasche übrig. Das inerte Material (Asche) wird zur Zeit in einer Aufbereitungsanlage in Deutschland mit Strukturmaterial (Erde, Kompost, Grünschnitt) vermischt und als Abdeckmaterial für einen Deponiekörper verwendet.
Aber auch in der Asche ist noch wertvoller Rohstoff. Untersuchungen der Schlämme der ARA Pustertal AG haben ergeben, dass in der Asche bis zu 20 % an Phosphor enthalten ist. Phosphor wird als endlicher Rohstoff gehandelt, die weltweit bekannten Lagerstätten sind begrenzt und gehen mittelfristig zur Neige. In letzter Zeit wurden weltweit vermehrt Anstrengungen unternommen, um den Phosphor aus der Asche zurückzugewinnen.

Hauptsammler

Die ARA Pustertal AG betreibt auch den dazugehörigen Hauptsammler im Besitz des Abwasserkonsortiums Pustertal.
Die Sammlung und Ableitung der Abwässer aus den 28 angeschlossenen Gemeinden erfolgt über ein Kanalisationsnetz mit einer Gesamtlänge vom 131,46 km. Entwässert wird sowohl im Misch- als auch im Trennsystem. Das Kanalnetz besteht zur Gänze aus Freispiegelleitungen. Das gesamte Kanalnetz wurde vermessen, und sämtliche Daten werden laufend im GIS (Geo-Informations-System) und Wartungsprogramm hinterlegt. Auch die Inspektion, Wartung und Instandhaltung des Hauptsammlers wird von der ARA Pustertal AG durchgeführt.

Innovation

Die ARA Pustertal AG mit ihren 5 Kläranlagen und einer motivierten Betriebsmannschaft ist ständig bestrebt, den Reinigungsprozess des Abwassers zu optimieren. In vielen Kleinprojekten wird immer wieder Forschungsarbeit betrieben. Durch Investitionsprojekte werden die Anlagen ständig dem Stand der Technik angepasst. Neue Entwicklungen und Optimierungen werden fortlaufend in die Anlagen implementiert, auch im Sinne der Wirtschaftlichkeit (die Abwassergebühren werden damit trotz steigender Kosten über Jahre gleichgehalten). Zur Erreichung der angedachten Ziele wird mit vielen Fachleuten, wie auch mit der Universität Innsbruck zusammengearbeitet.

Ausblick

Die Führung der ARA Pustertal legt viel Wert auf laufende Weiterbildung. So wird die fachliche wie auch die soziale Kompetenz stark gefördert. Die sicherheitstechnische Entwicklung hat massiv zugenommen, durch Pflichtfortbildungen werden die Mitarbeiter darin geschult. Der globale Schutz der Gewässer bringt immer höhere Anforderungen. Endokrine Stoffe und Hormone sollen auch aus dem Abwasser herausgeholt werden, aus der Klärschlammasche der wertvolle Phosphor zurückgewonnen werden. Dies verlangt nach immer neuen Technologien. In einem Vorprojekt wurde für den Standort Tobl das geeignete Verfahren für eine Anlage zur Phosphorrückgewinnung aus der Klärschlammasche bereits untersucht.
Vielleicht ist es gerade die ARA Pustertal AG, der es gelingt, in einer großtechnischen Anlage den Wertstoff Phosphor aus der Klärschlammasche zu recyceln, so wie sie es bereits bei der einzigen thermischen Verwertungsanlage in Italien bewiesen hat.

Konrad Engl
ARA Pustertal AG

Erneute Diskussion um die Flatscherstraße

Gemeindeverwaltung und Rekurssteller Bruno Wieser beharren auf ihren Positionen

Die Flatscherstraße ist einer von zwei Rechtsstreiten, welcher die Gemeindeverwaltung seit vielen Jahren beschäftigt. Die sogenannte Panormastraße wurde beim Bau der Tunnels entlang der Gadertalerstraße als Ausweichstraße errichtet. Damals hatten Landeshauptmann Luis Durnwalder und Landesrat Florian Mussner den Grundeigentümern versprochen, dass die Straße nachher wieder geschlossen würde.
Dann kam die Überzeugung, dass es im öffentlichen Interesse sei, wenn die Straße auch nach dem Bau der Gadertalerstraße geöffnet bleibt. Grundbesitzer waren Anton Gatterer, Heinold Gasser, Bruno Wieser, Isidor Castlunger, Notburga Atzwanger, Albert Leimegger, Alois Huber und Hildegard Seeber, Gottfried Ebner, Elisabeth Santi und Ulrich Winkler. Mit der Ausnahme von Heinold Gasser und Bruno Wieser wurden allen die Ablöse zur Straße auf Basis der einvernehmlichen Enteignung überwiesen, da sie vorher die entsprechende Unterschrift getätigt hatten. Die Grundregelung betraf großteils Berichtungen der bereits bestehenden Straße, ausgenommen Bruno Wieser.
Hr. Bruno Wieser hat mit seinem Schreiben an die Gemeinde vom 8. Februar 2010 (Eingangsprotokoll) nie bereit erklärt, den Grund abzutreten. Mit Schreiben, protokolliert am 18. Mai 2010 (Eingangsprotokoll) hat er dieses ohne die Angabe von expliziten Gründen widerrufen.
Heute sind die Aussagen zum Sachverhalt unterschiedlich. Das Gericht wird eine Lösung finden. Vor allem die Onacher Gemeinderäte Erhard Kolhaupt und Manfred Huber sowie der gesamte SVP Ortsausschuss hatten sich in der Vergangenheit immer für die Öffnung der Straße eingesetzt und unter anderem auch Unterschriften für Onach gesammelt. Bisher gab es bereits zwei Entscheidungen dazu. In einer ersten Entscheidung urteilte das Verwaltungsgericht, dass die Straße nicht geöffnet werden kann, weil sie nicht im öffentlichen Wegenetz eingetragen sei. Daraufhin fällte der alte Gemeinderat im Frühjahr 2015 den Beschluss zur Eintragung.
Umgehend nach der Neuwahl hat sich die neue Gemeindeverwaltung mit Herrn Bruno Wieser und anderen Onachern am 22. Juni 2015 an einen Tisch gesetzt, um einvernehmlich nach einer Lösung zu suchen. Dabei wurde seitens der Gemeinde zuerst mündlich und später schriftlich folgender Vorschlag festgehalten:

- die Straße nicht für Durchgangs- und Tourismusverkehr zu nutzen
- die Straße soll der Bevölkerung vor Ort nutzen
- die Straße für Motorräder zu sperren
- vorerst eine Probezeit als Öffnung und für eine Bewertung zu fixieren.

Die Meinungen zur Flatscherstraße gehen weiter auseinander. Die Gemeindeverwaltung setzt sich klar für eine Öffnung ein, die Entscheidung wird vor Gericht gefällt.

Eine Einigung konnte nicht erzielt werden und der Rechtsstreit lief weiter. In der Verhandlung vom 9. März 2016 wurde festgehalten, dass es sich auf diesem Teilstück um keine Straße handle, weil diese nicht befahren werde. Die Gemeindeverwaltung hat gegen dieses Urteil Rekurs eingelegt, weil es total unterschiedlich zur ersten Entscheidung des ein und denselben Gerichtes ist.

Warum kam es nun erneut zu Diskussionen?

Die Strecke über die Panormastraße ist eine beliebte Route für Radfahrer. Ein Radfahrer ärgerte sich über den Misthaufen von Bruno Wieser. Der Misthaufen ist auf privatem Grund, dieses Teilstück der Straße wurde nicht abgelöst, bzw. darüber läuft der Gerichtsstreit. Die Gemeindeverwaltung hat aufgrund der Straßenverkehrsordnung keine Möglichkeit den Misthaufen zu entfernen, die Forst wurde mit der Prüfung der Hygienebestimmungen beauftragt.
Der Radfahrer hatte dieses Foto dann der Südtiroler Wochenzeitschift FF zukommen lassen. Was folgte, war ein Bericht der Tagesschau und weitere Berichte in den Tagesmedien. Der Sachverhalt bleibt weiter unverändert, einzig die Diskussion zum viele Jahre alten Thema ist einmal mehr aufgekocht.

Martin Ausserdorfer
Bürgermeister

Sammlung von Biomüll

Der Bioabfall unserer Gemeinde wird von der Firma Sager gesammelt und im Kompostwerk Bruneck abgeliefert. Dort wird aus den Bioabfällen hochwertiger Kompost hergestellt, welcher regelmäßig auf seine Qualität geprüft und verkauft wird. Die entsprechenden Einnahmen werden in der Folge unserer Gemeinde bei der jährlichen Abrechnung zugeteilt.

Um einen hochwertigen Kompost zu erhalten, ist es unbedingt notwendig, dass der Biomüll frei von Störstoffen ist. Der zurzeit angelieferte Bioabfall unserer Gemeinde beinhaltet allerdings zu viele Teile davon. Vor allem die vielen Plastiksäckchen in der Biotonne stellen ein großes Problem dar. Alle Gemeinden der Bezirksgemeinschaft sind aufgefordert, ihre Bürger für ein richtiges Sammelverhalten zu sensibilisieren, damit die Qualität des Biomülls verbessert wird.
Verpacken Sie deshalb den Biomüll nicht in Plastiktüten, denn diese verrotten nicht. Auch die als biologisch abbaubar und kompostierbar gekennzeichneten Plastiksäcke aus Maisstärke sind nicht für die Kompostierung geeignet und dürfen nicht im Biomüll landen.
Als Alternative können Papiersäcke verwendet werden. Im Idealfall verzichtet man auf jegliche Verpackung.
Neben dieser Sensibilisierungsaktion werden auch verstärkt Kontrollen der Sammelbehälter durch die Gemeinde durchgeführt. Diese Kontrollen werden in erster Linie dazu dienen, den Bürger zu beraten und auf Fehler aufmerksam zu machen. Bei wiederholt festgestellten Verstößen können auch Geldstrafen zur Anwendung gelangen. Noch eine wichtige Information: Jeder Bürger unserer Gemeinde hat die Möglichkeit, bis zu 0,5 Kubikmeter Kompost unentgeltlich im Kompostwerk zu beziehen.

Alois Pallua
Gemeindereferent

IN DEN BIOMÜLL
gehören:

- Obst, auch Südfrüchte
- Gemüse
- Lebensmittel/Speisereste
- Kaffeefilter
- Teebeutel
- Eierschalen
- Brot
- Balkonpflanzen
- Gartenabfälle (Gras/Laub)

NICHT IN DEN BIOMÜLL
gehören:

- Plastiktüten, auch nicht biologisch abbaubare!
- Aschen
- Öl und Speisefette
- Kokosnussschalen, Nüsse
- Katzen- und Kleintierstreu
- Textilien
- Windeln
- Zigarettenstummel
- Holz
- Giftige Abfällle (z.B. Putzmittel, Farben...) Hochglanzpapiere
- Papier, Metalle, Glas, Plastik, Tetra Pak
- Restmüll
- Staubsaugerbeutel
- Erde, Kies, Steine

Reinigung Biotonnen

Die Behälter für die Biomüllsammlung werden periodisch gewaschen.
Die nächsten Waschungen finden am **Donnerstag 09.06.2016 und Donnerstag, am 07.07.2016** statt.

Baukonzessionen

- Weger Karin; Erweiterung und interne Umbauarbeiten Wohnhaus und Errichtung Wintergarten

- Elzenbaumer Josef: Energetische Sanierung und Sanierungsarbeiten am Wohngebäude auf Bp. 556 in der K.G. St. Lorenzen

- Frenes Bruno und Frenes Ernst: Teilabbruch und Wiederaufbau Haus Ramwald Variante

- Wurzer Albert: Änderung der Zweckbestimmung - interne Änderungen

- Kammerer Anton : Bau einer Beregnungsanlage beim "Messnerhof" in Stefansdorf

- Hellweger Hainz Anton: Errichtung von Überdachungen Konzession im Sanierungsweg

- Mastrotto Paola: Sanierung und Erweiterung des Wohnhauses, Errichtung einer Garage als Zubehör zur Erstwohnung und Änderung der Zweckbestimmung von Garage in Abstellraum für die Erstwohnung - Variante

- Gatterer Erich: Verlegung der Hofstelle "Brunner" mit Abbruch und Wiederaufbau Variante
- Hellweger Michael: Realisierung einer Wohnanlage mit der Wiedergewinnung der Bestandskubatur des Hotel Auerhof (Va.12)

- Ausserdorfer Martin und Hintner Thomas: Errichtung eines Bienenstandes mit Zugangsteig Stocker Stole - Sonnenburger Kopf

- Tauber Christof, Tauber Johann und Tauber Peter: Umbau und Erweiterung des Wohnhauses auf der Bp. 341, KG. St. Lorenzen, laut Art. 107, Abs. 16 des LG 13/1997 Variante Errichtung Holzhütte

- Tasser Gilbert, Tasser Gottfried und Tasser Michael: Energetische Sanierung mit Kubaturerweiterung des bestehenden Wohnhauses auf Bp. 719 K.G. St. Lorenzen Variante Erneuerung der Konzession

- Lechner Emma Marta: Erweiterung des Wohnhauses mit Abbruch und Wiederaufbau einer Holzhütte auf Gp. 4018/2 K.G. St. Lorenzen Variante

- Tauber Johann: Qualitative und quantitative Erweiterung Gasthof "Maria Saalen" -Errichtung eines Gästehauses Errichtung von Massageräumen und Gymnastikraums, Variante

- Steurer Kurt: Errichtung von Trockensteinmauern, Zaun, Begradigung des Gartens u. versch. Aussengestaltungsarbeiten Variante

- Marktgemeinde Sankt Lorenzen (Bauherr): Erweiterung der Versteigerungshalle bzw. Judohalle

Anlaufstelle für Pflege und Betreuung

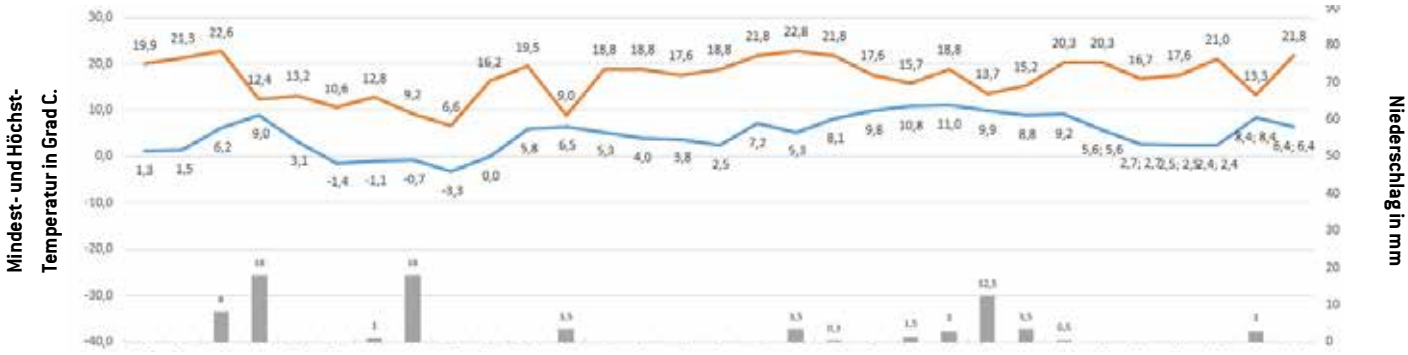
Im letzten Bote habe ich eine kurze Information zur Anlaufstelle für Pflege und Betreuung veröffentlicht. In Bruneck ist diese Anlaufstelle schon seit 2008 in Betreib und als Infostelle bekannt. Der Leiterin der Infostelle, Martha Gruber ist es wichtig dies richtig zu stellen. Mit sämtlichen Fragen, die sich aus Pflegesituationen ergeben, können die Bürger/Innen sich an Martha Gruber wenden Tel. 04740537870. Es werden Unterstützungs- und Entlastungsmöglichkeiten aufgezeigt und Hilfe beim Stellen von Anträgen für Pflegegeld, Zivilinvalidität, Aufnahme in Kurzzeitpflege angeboten. Vervollständigt wird das Angebot der Infostelle mit der Gruppe “Pflegende Angehörige begegnen sich” und den Kursen “zu Hause pflegen”, die in regelmäßigen Abständen in den Dörfern des Pustertales organisiert werden.

Heidrun Hellweger
Gemeindereferentin

Temperatur und Niederschläge

20. April 2016 - 20. Mai 2016

Um den 20. April war es sehr schön, der Himmel oft wolkenlos. Dann erfolgte eine Umstellung des Wetters, es wurde regnerisch und kühler. Zum Staatsfeiertag am 25. April wehte kalter Nordwind. Am 27. April erfolgte ein Wintereinbruch, den ganzen Vormittag über schneite es bis ins Tal herab. Tags darauf sank das Thermometer in der Früh auf -3,3 °C. Viele Bäume, die in voller Blüte standen, wurden durch die Kälte geschädigt. Der April endete schließlich mit heiterem Wetter.
Am 1. Mai war es regnerisch und kühl. Die erste Maiwoche verlief wechselnd bewölkt, häufig blies kalter Nordwind. Ab dem 6. Mai stiegen die Temperaturen für wenige Tage an. Ab dem 9. Mai kehrte das regnerische und kühle Wetter zurück. Mitte des Monats brachte der Nordwind heiteres Wetter, in der Früh trat an einigen Tagen wieder Bodenfrost auf. Am 19. Mai war es wieder regnerisch und kühl, tags darauf meldete sich der Frühsommer.



Geburtstage im Mai 2016

80 Jahre
Wolfsgruber Eugen, Alois Johann

85 Jahre
Graber Luigia, verh. Peintner, Irsara Johann Paul

86 Jahre
Alverà Luise, Witwe Huber
Schneider Anna, Witwe Freiberger

88 Jahre
Huber Alois, Mutschlechner Maria, Witwe Kofler

90 Jahre
Niedermair Anton

91 Jahre
Palla Paola, Witwe Huber

93 Jahre
Rauter Barbara, verh. Zancanella

98 Jahre
Hofer Agnes,
Witwe Huber Niederbacher

Geburten und Todesfälle

Geburten

*Federspieler Greta
*Hintner Maria
*Töchterle Nina
*Seeber Yannik

Todesfälle

† Mair Josef
† Sitzmann Hubert

Gespräch mit Ingrid Wieser

Frau Ingrid Wieser, Jahrgang 1988 hat Elementare Musik- und Tanzpädagogik am Mozarteum in Salzburg und an der Hochschule für Musik in Nürnberg studiert. Beruflich ist sie als Musikschullehrerin im Ahrntal sowie in Bruneck tätig. Seit diesem Jahr leitet sie zudem die Jugendkapelle in der Musikkapelle St. Lorenzen mit bis zu 30 Jugendlichen. In einem kurzen Gespräch erzählt sie uns über die herausfordernde Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen, die sie fast täglich begleitet.

Frau Wieser, Ihre Passion für die Musik ist unschwer zu erkennen. Seit wann beschäftigen Sie sich damit?
Das stimmt. Musik hat mich immer schon beschäftigt. Ich hatte das Glück, dass mich meine Eltern immer musikalisch gefördert haben. Ich erlernte im Laufe meiner Schulzeit Blockflöte und Violine an der Musikschule Bruneck, besuchte dann die Mittelschule Röd und das Pädagogische Gymnasium mit musikalischer Ausrichtung, wo ich Gitarren - und Klavierunterricht erhielt. Während meines Studiums in Salzburg und Nürnberg habe ich dann zusätzlich verschiedene Schlaginstrumente erlernt. Ich war Mitglied des Stadtpfarrchores Bruneck und der Jugendgruppe Mallsemms von St. Georgen. Außerdem habe ich im Jugendorchester Capriccio in Brixen Violine gespielt. Heute unterrichte ich EMP/Singen und Schlagzeug an der Musikschule.

Worin liegen die besonderen Herausforderungen in der Musikschule?
Ich arbeite hauptsächlich mit Gruppen, in denen jedes Kind individuell gefördert werden sollte. Darin liegt die Herausforderung. Jedes Kind ist ein anderer Lerntyp und braucht somit unterschiedliche Methoden um das Musizieren zu erlernen. Schlussendlich ist mir jedoch wichtig, dass die Kinder Freude an der Musik haben. Das steht über jeden Lernprozess.

Versteht es sich nicht von selbst, dass die Kinder Freude an der Musikschule haben?
Ja, das möchte man meinen. Heute stehen die Kinder vermehrt unter Druck. Überall wird Leistung verlangt, sie sind in verschiedenen Vereinen und haben Terminkalender wie Erwachsene. Deshalb ist es manchmal schwierig auch Musik unterzubringen.

Kann die Musik zur Entspannung oder Stressabbau bei Kindern beitragen?
Beim Musizieren ist man frei. Man vergisst den Alltagsstress. Das klingt jetzt sehr abstrakt und es ist auch schwierig zu beschreiben. Man kann auch gut und gerne emotional werden. Durch Musik kann man beispielsweise Aggressionen abbauen oder sich mit anderen Gefühlen auseinandersetzen. Ja, man könnte sagen, dass Musik befreit.

Sie haben ja auch Tanz studiert. Trifft Ähnliches darauf zu?
Ja, Tanzpädagogik war auch ein Teil meines Studiums in Salzburg. Deshalb ist es für mich wichtig, Musik und Tanz miteinander zu verbinden. Ich versuche die Kinder und Jugendlichen dafür zu begeistern.

Und in der Freizeit musizieren Sie auch?
Ja, ich engagiere mich viel in Vereinen und bei Musikprojekten. Als Ausgleich betreibe ich gerne Sport wie Laufen und Wandern oder besuche Ballettkurse.

Seit diesem Jahr sind Sie Jugendleiterin der Jugendkapelle in St. Lorenzen, die 2009 von Fabian Frenner gegründet wurde. Was ist das Ziel der Kapelle?
Genau. Heuer wurde mir die musikalische Leitung der JuKaStl anvertraut, die bisher Viktoria Erlacher inne hatte. Das Ziel ist es, die Kinder in das Vereinsleben der Musikkapelle reinschnuppern zu lassen, in der Gruppe Spaß zu haben, sich auf die große Musikkapelle vorzubereiten und dadurch die Freude am Musizieren zu

Frau Ingrid Wieser ist unter anderem Referentin im Bereich Tanz und Musik

fördern. Es wurde auch ein Jugendausschuss gegründet, der mich in organisatorischen Bereichen tatkräftig unterstützt. Wir organisieren für die Kinder und Jugendlichen neben der normalen Probentätigkeit auch verschiedene Freizeitaktivitäten: eine Filmnacht, eine Spieleolympiade, das Sommercamp sowie einige Konzerte. Heuer findet ein Konzert zum ersten Mal gemeinsam mit der Musikkapelle statt. Das freut mich sehr.

Wie kann man Mitglied bei der JuKaStL werden?
Jeder, der seit einem Jahr ein Instrument spielt, welches zur Musikkapelle passt, kann sich bei mir melden. Heuer haben wir das Sommercamp vom 09.-11. August, wo alle Interessierten herzlich eingeladen sind.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?
Ich wünsche mir, dass sich immer mehr Menschen für Musik begeistern

lassen. Für den geistigen und seelischen Ausgleich ist sie unerlässlich. Für unsere Kapelle wünsche ich mir, dass viele Jugendliche sich daran erfreuen. Ein Verein bedeutet zwar auch viel Verantwortung, im Gegenzug erhält man Gemeinsamkeit, einen schätzenden Applaus des Publikums und neue Freundschaften.

Frau Wieser, wir danken Ihnen für das freundliche Gespräch und wünschen Ihnen alles Gute!
Danke.

Die Redaktion

Ingrid Wieser beim Unterricht für musikalische Früherziehung

Erstkommunion in St. Lorenzen

Ich bin der Weinstock und ihr seid die Reben. Das war das Thema der diesjährigen Erstkommunion in unserer Gemeinde.

Pfarrer Künig verteilt die erste hl. Kommunion

Die Erstkommunikanten mit ihren Lehrpersonen und Pfarrer Künig

Bereits in den letzten Monaten hatten sich die 32 Kinder in den einzelnen Gruppen gemeinsam mit den Tischmuttis auf den Empfang des Hl. Sakramentes intensiv vorbereitet. Auf den gemeinsamen Vorstellungsgottesdienst folgten eine Kreuzwegandacht, Kindergottesdienst, die Erste Beichte und vor allem das Brot backen beim „Krösserhof“ war für die Kinder ein besonderes Erlebnis.
Am 08. Mai war es dann soweit. Die Kinder durften zum 1. Mal den Corpus Christi empfangen. Eine Begegnung mit Jesus besonderer Art. Ausgehend vom Gasthof Sonne zogen die Erstkommunikanten in Begleitung der örtlichen Musikkapelle in die festlich geschmückte Pfarrkirche ein. Die von den Erstkommunikanten aktiv gestaltete Messe wurde vom Ortspfarrer Franz Künig und Altpfarrer Anton Meßner zelebriert. Unter der musikalischen Leitung von Frau Kronbichler Agnes, zusammen mit dem Chor und einigen Volksschülern zeigten auch die Erstkommunikanten ihr musikalisches Können und so manch einer erfreute sich über die schönen Klänge. Zum Schluss des Festgottesdienstes überraschten die Erstkommunikanten ihre Mütter zum Muttertag mit einem Lied und einer selbstgebastelten Blume. Anschließend begleitete die Musikkapelle die Erstkommunikanten noch zum traditionellen Erdbeerkuchen mit Saft in den Gasthof Sonne.
Ein besonderer Dank gilt all jenen, die zum erfolgreichen Gelingen dieser schönen Feier beigetragen haben. Nicht zuletzt der Religionslehrerin Kammerer Neumair Angelika, die nun schon 15 Jahre mit viel Einsatz und Begeisterung die Kinder auf diesen Tag vorbereitet.

Mair Messner Sylvia

Die gruselige Lesenacht

Am Freitag, den 29. April um 20 Uhr trafen sich alle Teilnehmer/innen der beiden fünften Klassen in der Bibliothek zur Lesenacht.

Die Kinder in der Bibliothek

Das gemeinsame Lagerfeuer

In der Bibliothek war alles gruselig dekoriert, z. B. Kerzen mit Spinnen und überall hingen Gespenster. Es gab 4 Stationen. Bei der 1. Station mussten wir nach der richtigen Reihenfolge unsere Textabschnitte zusammenstellen, da kam eine gruselige Geschichte heraus.

Plötzlich rief ein Geist: „Uuuuuuhhhhh“. Das war das Zeichen, dass wir zur nächsten Station gehen mussten. Dort zogen wir ein Kärtchen mit einem Gruselbild aus einer Schüssel heraus und erzählten eine Geschichte. Bei Station 3 kam etwas Lustiges: Wir bastelten ein Lesezeichen, aber kein normales, sondern ein Lebkuchen-Gummibärchen-Lesezeichen. Zum Schluss kamen wir in ein Gruselkabinett. Dort waren z. B. ein Vampirgehirn, echte Würmer und ein Wasserfall....Der Höhepunkt kam immer näher. Wir schlichen durch eine Kerzenallee, bis wir zu einem Lagerfeuer kamen. Wir waren alle megahungrig, und es war auch schon sehr spät. Wir hatten uns ein Würstchen mit Brot am Stil wirklich verdient. Hmmm! Es war sehr lecker! Als wir das Würstchen gegessen hatten, gingen wir durch die Finsternis in die Bibliothek zurück. Es wurde noch eine Gutenachtgeschichte vorgelesen. Plötzlich hörte man etwas Komisches und ein Gespenst tauchte auf. Wir bekamen alle sehr Angst und lachten deshalb. Am nächsten Morgen gab es noch ein leckeres Frühstück, welches uns der Familenverband mit Liebe vorbereitet hatte.
Danke an alle, die diese tolle Lesenacht organisiert haben.

Miriam und Marie

Beim Basteln des Lebkuchen-Gummibärchen-Lesezeichens

Beim leckeren Frühstück, organisiert vom Familienverband

Max und Moritz – sieben musikalische Streiche

Eine musikalische Märchenstunde durften die Grundschüler der vierten und fünften Klassen von St. Lorenzen am 13.Mai in der Öffentlichen Bibliothek St. Lorenzen erleben.

Eva Weiss

Die aus Hannover stammende Musikerin Eva Weiss erzählte die Geschichte der beiden Lausbuben "Max und Moritz" von Wilhelm Busch. Neben ihrem Streichinstrument Viola da gamba (Gambe) kamen auch verschiedene Instrumente wie Waldteufel, Nasenflöte, Psalter, Ocean drum, Trommel und anderes "Klangzeug" zum Einsatz.
Die Kinder verfolgten mit Begeisterung die tolle Aufführung. Eva Weiss erzählte noch einige Episoden aus dem Leben des Autors Wilhelm Busch und stellte ihre verschiedenen Klanginstrumente vor. Am Ende beantwortete sie noch die neugierigen Fragen der Kinder.

Birgit Galler
Bibliotheksleiterin

Die Geschichte "Max und Moritz" kennt jeder

Frau Weiss erzählte die Geschichte der beiden Lausbuben

Katholischer Familienverband organisiert Schwimmkurs

Auch heuer war der Andrang zum, schon fast traditionellen, Schwimmkurs groß. Die Kinder haben viel gelernt und natürlich kam der Spass auch nicht zu kurz.

Wie schon die letzten Jahre war auch heuer, der vom KFS – St. Lorenzen organisierte Schwimmkurs wieder sehr gut besucht.
9 mutige Wasserratten trauten sich zur Schwimmleherin Uschi ins Wasser und lernten dabei die eine oder andere Schwimmtechnik.Wie man auf dem Foto deutlich sieht, kam auch der Spaß nicht zu kurz. Jetzt kann er kommen, der Sommer.

Cornelia Haller

Die hochmotivierten Lorenzner Kinder mit ihrer Schwimmlehrerin Uschi

Diözesantag der Kirchenmusik: Lorenzner Sänger sind bei Uraufführung dabei

Alle fünf Jahre wird in Brixen der Diözesantag der Kirchenmusik abgehalten. Dabei treffen sich Sängerinnen und Sänger aus ganz Südtirol, um gemeinsam zu musizieren. Heuer fand der Diözesantag am Sonntag, den 1. Mai statt. Auch die drei Kirchenchöre der Gemeinde St. Lorenzen, nämlich der Kirchenchor zum hl. Laurentius sowie die Kirchenchöre von Montal und Onach waren in unterschiedlicher Stärke in Brixen vertreten.

Die nahezu 1000 Sängerinnen und Sänger aus dem ganzen Land und auch aus Osttirol, die sich im Dom zu Brixen einfanden, durften an der Uraufführung der „Deutschen Messe“ von Domkapellmeister Heinrich Walder mitwirken, welche der Kirchenmusiker eigens für den Diözesantag komponiert hat.
Die Messe und die weiteren Gesänge wurden von den Organisten Franz Comploj und Tobias Chizzali und von einem Bläserensemble begleitet, die musikalische Gesamtleitung hatte Heinrich Walder inne. Der Gottesdienst, dem Domdekan Ulrich Fistill vorstand, wurde von Rai-Südtirol direkt übertragen. Für alle Mitwirkende wurde das gemeinsame Singen in der großen Gruppe zu einem besonderen Erlebnis.
Im Anschluss an den Festgottesdienst fand im Forum Brixen ein Festakt statt. Neben verschiedenen Grußbotschaften konnten die Teilnehmer dem packenden Festvortrag von Prof. Markus Eham von der Katholischen Universität Eichstätt beiwohnen. Der Referent hat die Sängerinnen und Sänger ermuntert, trotz Kirchenkrise und Nachwuchssorgen den Gesang in der Kirche hochzuhalten, denn Singen tut nicht nur den Sängern gut, sondern auch der Versammlung der Gläubigen, die sie zum Schwingen oder in Stimmung bringt. Musik und Gesang geben dem Gottesdienst Farbe und helfen den Sinn der biblischen Texte besser zu erschließen, so Prof. Eham.
Der Diözesantag klang bei einem gemeinsamen Mittagessen in der Cusanus-Akademie aus.

Einige Mitglieder des Kirchenchores von St. Lorenzen bei der Rückkehr vom Diözesantag der Kirchenmusik in Brixen

Benedikt Galler
Kirchenchor St. Lorenzen

Stadtwerke Bruneck
Azienda Pubbliservizi Brunico

Ihr Stromversorger in St. Martin, Moos, Stefansdorf, Markt, Hl. Kreuz, Sonnenburg, Fassing, Lothen und Kniepass

Grüne Nummer 800-856066

Tel. 0474 533 533 Fax 0474 533 538
www.stadtwerke.it info@stadtwerke.it

Familiensonntag

Der Familiensonntag soll jedes Jahr am Dreifaltigkeitssonntag in den einzelnen Pfarreien als Tag der Begegnung und des freudigen Zusammenseins unter den Familien gefeiert werden. So nutzte auch in diesem Jahr der katholische Familienverband die Gelegenheit, am 22. Mai einen Familiengottesdienst zu feiern und am Nachmittag den Baum für die Neugeborenen von 2015 zu setzen.

Mit Ziehorgelmusik geht's nach Pflaurenz

Beim zukünftigen Spielplatz in Pflaurenz versammelten sich die jungen Bürger mit ihren Eltern, Paten und weiteren Verwandten

Der Familiengottesdienst stand unter dem Thema „Sonne": Die Kinder schenkten mit ihren Umhängesonnen ihren Nachbarn einige Sonnenstrahlen aus ihren Augen und ihrem Gesicht, jeder überlegte für sich, wann in seiner Familie die Sonne scheint. Eine große Sonne begleitete uns durch den Gottesdienst, der von Herrn Pfarrer Konrad Forer gestaltet wurde. Eine kleine Singgruppe aus Kindern und einigen Erwachsenen bereicherten mit viel Begeisterung den Vormittag. Danke allen Mitwirkenden!
Am Nachmittag trafen sich 14 Kinder, die 2015 geboren wurden - natürlich in Begleitung der Eltern und noch einiger Familienangehörigen - am Kirchplatz für die Feier der Neugeborenen. Von dort ging es gemeinsam mit Ziehorgelmusik von Kuno Huber und Tochter Lena nach Pflaurenz. Nach dem Spatenstich von Bürgermeister Ausserdorfer schwitzte so manch ein Papi beim Graben des Loches für unseren spitzblättrigen Ahornbaum. Dieser wurde gekonnt eingepflanzt, gegossen und mit den Namen der Kinder versehen. Herr Dekan Wieser, den uns der Himmel vorbeischickte (Herr Pfarrer Franz Künig konnte aus gesundheitlichen Gründen leider nicht kommen), segnete die Kinder, den Baum und die Familien. Der katholische Familienverband brachte in einem Segensgebet noch viele gute Wünsche zum Ausdruck, bevor es dann zum gemütlichen Teil mit einer kleinen Stärkung überging. Wir hoffen, dass die Kinder „ihren" Baum oft besuchen und er sie durch ihr Leben begleiten möge.

Susanne Reichegger
kfs St. Lorenzen

Gruppenfoto mit dem neugepflanzten Baum für alle 2015 geborenen Kinder

Kuno und Lena Huber umrahmten die Feier musikalisch. Danke dafür

Schwungvolle Tanzabende

Im Monat April organisierte die Bauernjugend für ihre Mitglieder und alle Interessierten einen Tanzkurs.

Da großes Interesse von Seiten einiger Mitglieder bestand, beschloss der Ausschuss einen solchen abzuhalten. So trafen sich an acht Abenden die 36 Teilnehmer/innen im Inso Haus, um jeweils zwei Stunden lang das Tanzbein zu schwingen. Unter der Führung von Andreas Gruber konnten die Tänzer/innen einiges lernen und dabei auch noch jede Menge Spaß haben. Die Abende waren für alle ein voller Erfolg, mit viel Spaß und Heiterkeit. Die kompletten Einnahmen des Tanzkurses spendete der Tanzlehrer Andreas für den gemeinnützigen Verein „Licht für die Welt“. Das christlich-überkonfessionelle Hilfswerk hilft augenkranken, blinden und anders behinderten Menschen in den Armutsgebieten unserer Erde. Wir danken allen Teilnehmern für ihren Beitrag und die tollen Abende.

Martin Weissteiner
Bauernjugend

Die Teilnehmer des Tanzkurses

Wir suchen

Verkäufer (m/w)

in Voll- oder Teilzeit für folgende Abteilungen:
Gastronomie, Brot und Feingebäck, Metzgerei, Non-Food, Trockensortiment und

Metzger (m/w)

Senden Sie Ihre Bewerbung per E-Mail an **job.bz@despar.it**

Privacy-Informationen (D.L.G.S. 196/2003) sind unter www.despar.it einsehbar

INTERSPAR

ST. LORENZEN
Brunecker Straße 28 - Tel. 0474 474666

SUPERTIP

Lebensmittelsammlung im Supertip - Dankesschreiben

Am Samstag, den 9. April 2016 haben Sie mit großem Einsatz mitgeholfen, für das Projekt LeO (Lebensmittel und Orientierung) sehr viele Lebensmittel und andere Produkte zu sammeln. Stellvertretend bedanke ich mich bei den Organisatoren/innen, bei den vielen freiwilligen Helfern/innen und den Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr recht herzlich. Vogelt´s Gott! Ein großes Dankeschön an den Geschäftsinhaber, der die Lebensmittelsammlung durchführen ließ.

Einige Informationen: Zur Zeit werden an 134 bedürftige Personen (+ Angehörige) Lebensmittel ausgegeben. Die bedürftigen Personen, die den Dienst in Anspruch nehmen, kommen aus den verschiedenen Dörfern des Pustertales (= ca. die Hälfte der Bedürftigen sind „unsere" Mitbürger und die andere Hälfte sind Zuwanderer). Für „unsere" Mitbürger ist die Angst/Hemmschwelle den Dienst in Anspruch zu nehmen immer noch sehr groß. Wenn sie aber den Schritt gewagt haben, sind sie sehr dankbar.

So kamen z.B. am Freitag, den 5. März 2016 insgesamt 32 Personen zur Ausgabestelle und erhielten für 62 Erwachsene und 36 Kindern Lebensmittel ausgehändigt (= 69 Packungen Nudel, 56 Flaschen/Dosen Pelati, 27 kg Zucker, 48 kg Mehl, 98 Säckchen Obst/Gemüse/Kartoffeln, 31 abgefüllte Säckchen Brot, 27 kg Reis, 24 Liter Öl, 81 Obst-, Gemüse-, Fischdosen, 22 Marmeladegläser, 144 Stück Süßigkeiten, 22 Teebeutel, 18 verschiedene Reinigungs- bzw. Hygienemittel, 188 Eier, 142 verschiedene Milchprodukte, 33 verschiedene Artikel). Wenn viele Ehrenamtliche unterstützend mithelfen und die Spender/innen sich mit den Bedürftigen solidarisch zeigen, kann das Projekt LeO (Lebensmittel&Orientierung) weitergeführt werden. Danke, danke!!

Lebensmittel und auch andere Sachen können persönlich während der Öffnungszeiten (dienstags und mittwochs von 8:00 Uhr bis ca. 10:00 Uhr und freitags von 14:00 Uhr bis ca. 17:00 Uhr) bei der Lebensmittelausgabestelle abgegeben werden.

In den Sommermonaten sind wir sehr froh, wenn wir verschiedenes Gemüse (Salate, Gurken, Zucchini usw.) bereitgestellt bekommen.

Informationen über das Projekt erhalten Sie persönlich oder auch telefonisch (Telefonnummer vom „LeO-Häusl 342 700 8967) während der Öffnungszeiten. Wer das Projekt mit Geldspenden unterstützen möchte, steht bei der Raika Bruneck (IBAN IT 30Q0803558242000400649996) ein Konto zur Verfügung. Mit den Geldspenden werden Grundnahrungsmittel (Mehl Reis, Nudeln, Öl, usw.) gekauft.

Der Koordinator des Projektes
für die Caritas St.Lorenzen
Unteregelsbacher Josef
Rigo Gottfried
Oberhollenzer Feichter Elisabeth

Viele Lebensmittel konnten gesammelt werden.

Die ehrenamtliche Unterstützung war groß.

Kleine Fahradwerkstatt

Der katholische Familienverband organisierte am Samstag, 21.05. vormittags eine kleine Fahrradwerkstatt.

Gut angenommen wurde auch heuer wieder die Möglichkeit die Fahrräder für die Radsaison überprüfen zu lassen. Robert Ellecosta kontrollierte mit viel Kompetenz die Fahrräder und gab Tipps zur Sicherheit. Bremsen wurden angezogen, Ketten geölt und so manch neues Licht und neue Katzenaugen verhalf einem alten Rad zu neuem Glanz. Die Aktion wurde gut genützt und wird im nächsten Jahr wohl wiederholt werden.

Forer Günther
kfs-Vorsitzender

Robert Ellecosta mit kleinen Radprofis

Die Grillsaison beginnt!

Was ist schöner als ein gemütlicher Abend bei leckerem Essen, das frisch, direkt vor Ort zubereitet wird? Wir präsentieren 3 Grill-Typen mit ihren Vorteilen und Eigenschaften.

Beim Grillkauf sollte auf einige Punkte geachtet werden, damit Sie lange Freude und Spaß haben.
Der moderne Gasgrill:
Der Grill muss robust und solide gebaut sein. Er darf auf keinen Fall wackeln oder einen schiefen Rahmen haben. Die Gasbrenner sind bei einem guten Grill regelmäßig im Brennraum verteilt und sie sind vor herabtropfendem Fett geschützt. Der Grillrost sollte außerdem groß genug sein, damit Sie Grillgut jeder Zeit von direkter Hitze zur indirekten Hitze schieben können. Bei einem Gasgrill muss darauf geachtet werden, wohin das Fett abfließt. Bestenfalls sollte eine Fettauffangschale von der Vorderseite gut zugänglich sein.

Der klassische Holzkohlegrill:
Wenn Sie einen Holzkohlegrill kaufen, achten Sie darauf, dass dieser einen Deckel mit Lüftungsschieber hat. So kann der Grill zum Ofen werden. Der Grill sollte robust sein, eine hochwertige Emailbeschichtung aufweisen und aus dickem Metall bestehen. Zudem ist es wichtig, dass die Asche schnell und einfach zu entfernen ist.
Der kompakte Elektrogrill:
In vielen Wohnanlagen ist die Verwendung von Gas- und Holzkohlegrills untersagt. Seit einiger Zeit gibt es ausgezeichnete Elektrogeräte, deren Grillergebnisse sich sehen lassen können. Wie beim Gas- und Holzkohlegrills sollte man bei der Anschaffung auf solide, stabile Bauweise und außerdem auf die Leistung achten.
Viel Spaß beim Grillen und Mahlzeit!

BOZEN, MERAN, VAHRN, ST. LORENZEN
Montag – Samstag 8.30 – 19.00 Uhr
www.obi-suedtirol.com
OBI®

Jubilar Oswald Galler mit seiner Frau Anna war sehr erfreut über den Überraschungsbesuch.

Altbürgermeister Oswald Galler feiert 90. Geburtstag

Bürgermeister Martin Ausserdorfer und Musikkapelle überraschen den Jubilar.

Die Musikkapelle ließ es sich nicht nehmen, Altbürgermeister Galler für seine Verdienste zu danken.

Über viele Jahre hat sich Herr Oswald Galler für die Südtiroler Allgemeinheit eingesetzt. Einerseits war er Langzeitbürgermeister von St. Lorenzen und hat die Entwicklungen in den 80er und 90er Jahren mit geprägt. Gleichzeitig engagierte er sich in vielen anderen Bereichen der öffentlichen Verwaltung. Beispielsweise war er im Vorstand der Raiffeisenkasse Bruneck, der ARA Tobl oder eben auch Landesjägermeister. Am 17. Mai feierte er seinen 90. Geburtstag. Bürgermeister Martin Ausserdorfer und die Musikkapelle statteten ihm zum Anlass einen Überraschungsbesuch ab. Dabei spielte die Musik unter anderem ein Geburtstagsständchen, welches den Jubilar sehr bewegte. Bürgermeister Martin Ausserdorfer hob in einer kurzen Begrüßung kurz die Leistungen von Hr. Galler hervor und bedankte sich im Namen aller für sein Engagement. Anschließend setzte man sich noch zu einem kleinen Umtrunk zusammen und man sang nochmals ein „alles Gute zum Geburtstag". Mit Stolz präsentierte Hr. Galler dabei sein jüngstes Enkelkind von Sohn Stefan, welches am besagten Tage gerade einmal 9 Tage alt war.

Heidrun Hellweger
Gemeindereferentin

Gesundheit beginnt im Darm

Am 12. Mai organisierten der katholische Familienverband und der KVW in St. Lorenzen den Vortrag von Frau Dr. Dora Hölzl Waldthaler zum Thema „Gesundheit beginnt im Darm".

Viele interessierten sich für das Thema Gesundheit.

Das Interesse an diesem Thema war groß und so war die Mensa bis auf den letzten Stuhl gefüllt. Dora redete zweieinhalb Stunden über unsere Gesundheit, die Ernährung, die Verdauung, über verschiedene Beschwerden und die Maßnahmen, die diese lindern und antwortete auf verschiedenste Fragen. Immer wieder regte sie uns an, den Einkauf der Lebensmittel zu kontrollieren und zu überdenken (woher kommen die Produkte, wann reift was, Bio oder nicht Bio, Vollwertkost oder nicht), unseren Körper zu beobachten und auf eventuelle Probleme mit einfachen Mitteln aus der Natur zu reagieren, sowie unsere Gesundheit mit abwechslungsreicher Kost mit genügend Ballaststoffen, Bitterstoffen und Wildkräutern zu unterstützen. Jede und jeder von den Teilnehmern konnte wohl einiges für sich mitnehmen und so hoffen wir, dass uns die Gesundheit noch lange begleitet.

Susanne Reichegger
kfs St. Lorenzen

Einsätze der Feuerwehr St. Lorenzen

Zu nicht weniger als 8 Einsätzen wurde die Lorenzner Wehr im abgelaufenen Monat gerufen.

Entfernen eines Baumes auf der Straße nach Stefansdorf

Waldbrand in Fassing

Hilfeleistung beim Verkehrsunfall in Pflaurenz

22.04.2016
Am frühen Abend wurde die FF St.Lorenzen zu einem Brand in einem Wald oberhalb von Runggen gerufen. Mehrere Jugendliche hatten dort ein Feuer entfacht. 14 Mann der Feuerwehr rückten mit drei Fahrzeugen aus. Da die Stelle mit diesen nicht erreichbar war, musste Wasser mit Wasserrucksäcken an die Einsatzstelle gebracht werden. Nach etwas mehr als eineinhalb Stunden war der Einsatz beendet.

23.04.2016
Oberhalb des Kniepasses kam es zur Mittagszeit zu einem Verkehrsunfall mit zwei Fahrzeugen, bei welchem mehrere Personen verletzt wurden. Zehn Mann der Lorenzner Wehr rückten mit den zwei Rüstfahrzeugen aus, um einerseits die Unfallstelle abzusichern, aber auch um dem Rettungsdienst bei der Versorgung der Verletzten zu helfen. Nach einer knappen Stunde war der Einsatz beendet.

27.04.2016
Heftiger Schneefall verursacht zwei Einsätze der Feuerwehr des Marktes. Auf der Straße nach Stefansdorf musste zuerst ein Baum entfernt werden, welcher die Straße blockierte, anschließend galt es noch einen Lieferwagen zu bergen, welcher von der Straße gerutscht war. Eine Stunde nach Alarmierung waren beide Einsätze beendet.

30.04.2016
Fünf Mann rückten aus, um im Bereich der Unterführung bei der Markthalle einen umgestürzten Baum zu entfernen.

02.05.2016
Drei Mann standen bei einer Türöffnung in Pflaurenz im Einsatz.

03.05.2016
Ein weiterer Waldbrand beschäftigte die Feuerwehren von St.Lorenzen und Stefansdorf an diesem Tag. Im Bereich des Sendemastens in Fassing brannten mehrere Quadratmeter Boden und Äste und dies in ziemlich unzugänglichen Geländen. Die Wehrmänner der zwei Wehren legten dazu zwei Löschleitungen, um das Feuer und die Glutnester abzulöschen. Dazu wurde auch die Wärmebildkamera eingesetzt, welche dazu dient, versteckte Glutnester sichtbar zu machen. Nach einem abschließenden Lokalaugenschein mit der Forstbehörde wurde der Einsatz zur Mittagszeit beendet.

Zwei weitere Einsätze galt es am Abend zu bewältigen. Einmal wurde ein gefährlicher Baum entfernt und einmal musste in Hl.Kreuz mit der langen Leiter eine Hilfeleistung erledigt werden. Jeweils fünf Mann standen dabei im Einsatz.

12.05.2016
Zusammen mit den Feuerwehren Kiens und Bruneck wurde die FF St.Lorenzen zu einer gefährlichen Ölspur alarmiert, welche von Kiens bis in die Industriezone Bruneck reichte. Da auch regnerisches Wetter herrschte, galt es schnell zu handeln. Zusammen mit dem Straßendienst des Landes wurde Bindemittel aufgebracht, sodass die Gefahr bald beseitigt werden konnte. Von Seiten der Lorenzner Feuerwehr standen zehn Mann mit drei Fahrzeugen im Einsatz.

21.05.2016
Auf der Gadertalerstraße in Pflaurenz hat sich ein Verkehrsunfall ereignet. Ein Fahrzeug kam von der Straße ab, hat sich überschlagen und blieb auf der Seite liegen. Dabei wurden beide Insassen verletzt. Neben dem Weißen Kreuz wurde auch unsere Wehr alarmiert. Die Aufgabe bestand wie immer bei solchen Ereignissen in der Sicherung und Ausleuchtung der Unfallstelle, aber auch in der Mithilfe bei der Versorgung der zwei Insassen. 20 Mann standen mit drei Fahrzeugen etwas mehr als eine Stunde im Einsatz.

Florian Gasser
Kommandant FF St. Lorenzen

Verein Inso Haus

Aktionen 10-13 Jährige

Die Aktionen für 10-13 Jährige dürfen von den Fünftklässlern der Grundschule sowie von Mittelschülern besucht werden und dauern von 14.30 bis 17.00 Uhr.

Freitag, 03. Juni - OFFENER TREFF
An diesem Nachmittag ist kein spezielles Programm geplant.
Komm vorbei, um alte und neue Freunde zu treffen, verschiedene Angebote wie Calcetto, Tischtennis oder Gesellschaftsspiele zu nutzen oder einfach nur zum Chillen.

Freitag, 10. Juni - ABSCHLUSS
Zum Abschluss des Schuljahres machen wir eine Fotocollage und lassen so das Jahr noch einmal Revue passieren. Damit wir dabei nicht all zu sehr ins Schwitzen kommen, machen wir selber Eis und sorgen für die nötige Abkühlung. Komm vorbei und mach mit!
Ab dem 17. Juni beginnen die Sommeröffnungszeiten bzw. die Sommeraktionen im Inso Haus.
Von da an können auch die Grundschülabgänger (ab Jahrgang 2005) alle Trefföffnungszeiten besuchen und an den Sommeraktionen teilnehmen.

Sommeröffnungszeiten
Die Sommeröffnungszeiten gelten vom 17. Juni bis zum 15. Juli 2016!

Inso Haus:
Di: 17-21 Uhr
Mi: 17-21 Uhr
Fr: 17-22 Uhr

Montal:
Di: 17-20 Uhr

Sommeraktionen

Bogenschießen am Freitag, 17. Juni
Start: 09.00 Uhr Inso Haus,
Rückkehr: ca. 15 Uhr
Teilnahmegebühren: 12 Euro

Klettern im Innerfeldtal
am Freitag, 01. Juli
Start: 09.00 Uhr Inso Haus,
Rückkehr: ca. 17 Uhr
Teilnahmegebühren: 2Euro

Mountaincarts auf der Plose
am Donnerstag, 7. Juli
Start: 09.00 Uhr Inso Haus,
Rückkehr: ca. 16 Uhr
Teilnahmegebühren: 20 Euro
Anmeldungen bis spätestens 2 Tage vorher direkt im Inso Haus oder unter 0474/474450 oder 349/1710355

An den Sommeraktionen dürfen Grundschulabgänger, Mittelschüler und ältere Jugendliche teilnehmen.

Abschlussgrillen
Am Samstag, 11. Juni um 19 Uhr findet das traditionelle Abschlussgrillen im Inso Haus statt.
Alle Jugendliche sind dazu recht herzlich eingeladen und können sich bis zum 10. Juni dafür anmelden.
Teilnahmebeitrag: 3 Euro

Beschäftigungsprojekt SAFE
Für die 1. Beschäftigungswoche (11. Juli-15. Juli) sind noch einige Plätze frei.
Interessierte können sich noch bis zum 18. Juni direkt im Inso Haus oder unter 0474/474450 oder 349/1710355 melden.

Reise nach Jesolo
Für die Fahrt nach Jesolo vom 20. bis zum 23. Juni ist kurzfristig noch ein einzelner Platz frei geworden! Interessierte können sich dafür noch anmelden.

20 Jahrfeier Freizeitclub „Loach Moidl“

Kaum zi glabn, obo wohr, in Loach-Moidl-Club
gibs schun 20 Johr ...

Der Ausschuss mit der Loach Moidl: v. L. n. R. Ernst Campidell, Manfred Ploner, Siegfried Baumgartner, Carolin Campidell, Michael Campidell und Helmuth Steidl

Gruppenfoto Mitglieder Loach Moidl bei der Feier im Restaurant Ruck-Zuck

Am 16. April 2016 feierte der Freizeitclub Loach Moidl sein 20- jähriges Bestehen und alle Mitglieder wurden zu einer Feier ins Restaurant Ruck-Zuck eigeladen. Um 18.00 Uhr ging es los und über 120 Mitglieder folgten der Einladung. Nachdem Michael Campidell (Präsident), Bürgermeister Dr. Martin Ausserdorfer und Vize- Bürgermeister Josef Huber ein paar Grußwort gesprochen hatten, wurde das reichhaltige Buffet eröffnet. Mit Power Point Präsentation, zusammengestellt von Claudia Campidell, Musik der Gruppe Kleeblatt und Diskussionen über alte Zeiten wurde bis in die frühen Morgenstunden gefeiert. Da allen ein Gratis-Taxidienst zur Verfügung stand, war die Nach-Hause-Fahrt auch noch super organisiert. Der Ausschuss bedankt sich bei allen Mitgliedern für die gelungene Feier und hofft auf weitere schöne gemeinsame Stunden.

Manfred Ploner
Schriftführer

Die Zenzi weiß, was sie will

Neuigkeiten zum Vogelscheuchenwettbewerb

Die ersten Vogelscheuchen haben sich schon ins Freie getraut und bereichern unser schönes Landschaftsbild.

Wer will, kann immer noch teilnehmen. Anmeldung und Infos im Tourismusbüro:
Tourismusverein St. Lorenzen
Josef Renzler Str. 9
Tel. 0474 474 092

Es winken tolle Preise:
1. Platz: 500 Euro
2. Platz: 200 Euro
3. Platz : 100 Euro
Es folgen Trostpreise bis Platz 10.

Die Prämierung findet am Sonntag, den 14. August im Rahmen eines Frühschoppens am Schulplatz statt. Festbeginn ist um 11:00 Uhr mit anschließender Siegerehrung.

Auf zahlreiche Teilnahme freuen sich die Bauernjugend und die Bäuerinnen von St. Lorenzen.

Martin Weissteiner
Bauernjugend

Meisterschaftsspiel am 24. April gegen Auswahl Ridnauntal in St. Lorenzen

Fabian Wisthaler, der Stürmertank, ist in dieser Saison nicht zu stoppen und schoss gegen Franzensfeste einen lupenreinen Hattrick

Trainer Paule feierte gemeinsam mit der Mannschaft in der Sportbar seinen 50. Geburtstag.

Meisterschaftsspiel am 24. April gegen Auswahl Ridnauntal in St. Lorenzen

Nachdem zuletzt gegen die guten Gegner aus Rasen und Olang eine gute taktische und kämpferische Leistung gezeigt wurde, war an diesem Sonntag die Mannschaft aus Ridnaun in St. Lorenzen zu Gast.

Die Gäste taten sich anfangs schwer und somit konnte sich die Lorenzner Mannschaft das eine oder andere Mal gefährlich vor dem gegnerischen Goalie blicken lassen und dann nach einem Eckball durch Wissi mit 1:0 in Führung gehen.

In Durchgang zwei wurden die Gäste stärker, spielten mittlerweile besseren Fußball und glichen nach 20 Minuten aus. Die Schlussphase wurde dann etwas hektischer.

Ridnaun presste auf den Siegtreffen, erzielte diesen aber nicht. Anstatt des Treffers wurde aber ein Spieler in den Reihen von der Auswahl mit Rot vom Platz gestellt.

So blieb es aufgrund zwei unterschiedlich guter Halbzeiten bei einem leistungsgerechten Unentschieden.

Meisterschaftsspiel am 01. Mai gegen Auswahl Welschellen in Welschellen

Nach 5 Unentschieden und einem verspielten Spiel kam es an diesem Nachmittag zur zweiten Niederlage in dieser Rückrunde...

...und diese, man muss es sagen, völlig verdient.

Gegen die Nachbarn aus Welschellen, die mit einem Ausrutscher unserer Hintermannschaft und einem Elfmeter 2:0 gewannen, war man über 90 Minuten unterlegen und kam nur zu zwei Torchancen, die natürlich zu wenig waren, um etwas aus dem Gadertal mit zu nehmen.

Aufgrund dieser Leistung konnte man nicht einmal dem schlechten Wetter und dem Schneefall die Schuld zuschieben.

Meisterschaftsspiel am 8. Mai gegen Franzensfeste in St. Lorenzen

Endlich, endlich, endlich...

....es ist vollbracht.

Der erste Sieg wurde eingefahren, der erste Dreier in der Rückrunde mit nach Hause genommen und zumindest der Klassenerhalt gesichert.

Zu Gast am Muttertag-Sonntag war die Mannschaft aus Franzensfeste, die als Letzte in der Tabelle unbedingt einen Sieg brauchte um noch eine klein bisschen Hoffnung auf den Klassenerhalt zu haben.

Nichts desto trotz startete die Heimmannschaft besser ins Spiel und konnte nach sage und schreibe sieben Minuten durch den Goalgetter vom Dienst Wissi in Führung gehen.

Daraufhin verteidigten die Lorenzner Jungs hinten geschickt und ließen keine nennenswerten Chancen zu und wenn sich dann die Lücke in der gegnerischen Verteidigung auftat, schaltete man blitzschnell zum Konter. So wurden alle vier Tore perfekt herausgespielt und man konnte mit einem beruhigenden Polster in die Pause gegen.

Für Lorenzen traf an diesem Nachmittag bereits in Halbzeit eins dreimal Wissi und einmal Bernd.

In Durchgang zwei konzentrierte man sich nur mehr auf die Verteidigung, musste aber trotzdem ein Tor hinnehmen. Das 4:1 Endergebnis spiegelt eine Topleistung, vor allem in der ersten Halbzeit, wieder.

Meisterschaftsspiel am 15. Mai gegen Taisten in Taisten

Die Lorenzner Mannschaft war an diesem Wochenende zu Gast in Taisten, wo es für beide Mannschaften, wie man so schön sagt, um nichts mehr ging. Taisten und auch St. Lorenzen haben mit Aufstieg und Abstieg nichts mehr zu tun, und so möchte man mei-

nen, können beide Mannschaften befreit aufspielen.
St. Lorenzen startete perfekt ins Spiel und ging gegen den Angstgegner aus Taisten schon nach drei Minuten durch Bernd 1:0 in Führung.
Jedoch hielt diese knappe Führung nicht lange und schon fünf Minuten später glichen die Hausherren aus und konnten in der 15. Minute sogar in Führung gehen.
Danach passierte nicht mehr viel in der ersten Halbzeit. Beide Mannschaften ließen nichts mehr zu und zeigten eine nicht sonderlich gute Leistung. Dieser Leistung passte sich mit Fortdauer des Spiels auch der Schiedsrichter an und leistete sich den einen oder anderen Fehler.
In Durchgang zwei gab es ein etwas anderes Gesicht als in Halbzeit eins.
Die Gäste aus dem Sebatum versuchten mehr und mehr Druck aufzubauen, setzten sich in der gegnerischen Hälfte fest und kamen das eine oder andere Mal auch gefährlich vor des Gegners Tor.
Leider musste man aber bis in die letzte Minute des Spiels warten, bis der Ball endlich im Netz des Gegners zappelte. Wissi stieg nach einem Eckball in der Mitte am höchsten und kickte das Leder unhaltbar in die Maschen. Die Freude über diesen Last-Minute-Treffer wurde aber vom Unparteiischen sofort zunichte gemacht, der irgendwo im Nirgendwo des Strafraums ein Foul gesehen haben will. Mehr gibt es zu diesem Spiel nicht zu sagen und man verliert, wenn auch unverdient, das dritte Spiel in dieser Rückrunde.

Florian Hochputzer
Vorstandsmitglied Sektion Fußball

Die Sektion Fußball im Amateursportverein sucht die Zusammenarbeit mit dem SSV Bruneck

Ab der Saison 2016/2017 wird die Sektion Fußball mit dem SSV Bruneck im Jugendfußball eng zusammenarbeiten.

Schon seit vielen Jahren betreibt die Sektion Fußball im Amateursportverein eine sehr intensive Jugendarbeit. Viele Trainer und Betreuer bringen den Kindern bereits ab dem sechsten Lebensjahr diese faszinierende Sportart näher. Ganz nebenbei sammeln die jungen Fußballer bei jedem Training viel Sozialerfahrung und lernen ihre Stärken und Schwächen kennen.
In den letzten Jahren ist es immer schwieriger geworden, genügend Kinder bzw. Jugendliche im Dorf zu finden, um Mannschaften für alle Altersklassen bei den verschiedenen Meisterschaften anmelden zu können. Aus diesem Grund hat man sich nach einem Partner umgesehen und ihn im SSV Bruneck auch gefunden. Geplant ist, dass die Kinder ab der zweiten Mittelschule zusammen mit den Gleichaltrigen aus Bruneck, Reischach und Gais unter dem Namen Kronteam trainieren und auch die Meisterschaften bestreiten.
So kann gewährleistet werden, dass unsere Lorenzner Kicker in ihrer Gruppe vereint bleiben und mit Fahrrad, Bus oder Bahn zusammen die kurze Strecke nach Bruneck zurücklegen können.
Ansprechpartner sind und bleiben die Verantwortlichen der Sektion Fussball, welche bei evtl Fragen oder Unklarheiten gerne zur Verfügung stehen.

Andreas Oberleiter, Sektionsleiter SSV Bruneck und Hans Peter Berger, Sektionsleiter ASV St.Lorenzen bei der Vertragsunterzeichnung.

Die Jugendverantwortlichen der Sektion Fussball
Alois Pallua und Martin Willeit

Hochsaison für die Lorenzner Judokas

Junioren- Italienmeisterschaften auf Sizilien

Zwei Top 10- Plätze und zwei 11. Ränge holten die vier Lorenzner Judomädchen bei den U21- Italienmeisterschaften in Catania. Knapp 430 Junioren (270 Herren und 168 Damen) trafen sich Ende April im Pala- Catania auf Sizilien zu den U21- Titelkämpfen.

Topplätze für die Lorenzner Judomädchen in Catania

Melanie Tinkhauser (-44kg) gewann in der Vorrunde überzeugend. In Runde 2 musste sie sich leider der späteren Vizemeisterin geschlagen geben. In der Trostrunde schied sie dann aus, was aber noch für Rang 7 reichte. Wieder ein Top- Ten- Platz bei den Juniorinnen, wie schon im Jahr 2015. Andrea Huber (-57 kg) besiegte in der Vorrunde Pinna aus Sardinien. Gegen Lunardi aus der Lombardei kam dann durch einen „versteckten" Armhebel das vorzeitige Aus, ihr blieb Rang 11 unter 34 Teilnehmerinnen. Marion Huber (-63 kg) konnte ihr erstes Match auch gewinnen. Aber gegen Pedaletti aus dem Piemont reichte es dann nicht mehr ganz. Auch Marion Huber belegte im Endklassement Rang 11 unter den 30 Finalistinnen. Eva Maria Niederkofler (-70 kg) versuchte es nach fast einem Jahr Pause – Rückenprobleme – in der höheren Gewichtsklasse. Auf Sizilien traf sie ausgerechnet auf Samantha Dalsass, die Vorjahresdritte aus Leifers und ging als Siegerin von der Matte, wer hätte das gedacht! Schade nur, dass die beiden Südtiroler Finalistinnen auf Sizilien ausgerechnet schon im ersten entscheidenden Match aufeinander treffen mussten. Im nächsten Kampf kam dann das vorzeitige Aus, Rang 10 nach dem Comeback für Evi.

28° internationales Gallus Turnier.

Am 23./24. April 2016 wurde im Athletik- Zentrum von St. Gallen das 28. Internationale Gallus- Turnier durchgeführt. Mit 750 teilnehmenden Judokas aus der Schweiz und den Nachbarländern Ita, Fr, A und Lie – aber auch aus Slo, Esp und ein Kanadier waren unter den Kämpfern – ein wichtiges A- Ranking- Turnier.
Das Lorenzner Schülerteam behauptete sich erfolgreich im internationalen Starterfeld; Nicht ganz rund gelaufen ist es für Hannah Scheiber, war aber auch als Jüngste dabei (Rang 4). Sehr gut erging es ihrem Bruder Martin, der sich an seinem 12. Geburtstag mit drei Siegen und einer Goldmedaille das schönste Geschenk selbst machte, gratuliere!! Tomas Oberlechner wurde mit 2 Siegen und 2 Niederlagen Dritter in seiner Klasse. Die zweite „Goldene" an diesem Tag holte Katarina Niederkofler in der U13. Samuel G. Triano und Michi Oberlechner holten in ihren Gewichtsklassen jeweils eine Silbermedaille.
Über das feine internationale Ergebnis freuten sich die Coaches Melli & Emil sowie „Busfahrer" Alex.

Lorenzner Schülerteam behauptete sich erfolgreich

40° internationales SEKAI- Turnier „Città di Pordenone“.

Sekai Pordenone feierte heuer seinen 60. Geburtstag und lud zu seinem 40. Internationalen Turnier. Zwei Lorenzner B- Jugend- Kämpfer waren auch am Start.

Melanie wagte es heuer am 1. Mai wieder mal nach Pordenone, 2012 waren St. Lorenzner Judoka zum letzten Mal beim „Sekai“ dabei. Wettkampferfahrungen sammeln heißt es zurzeit für unsere zwei B- Jugendlichen. In ca. einem Monat steht die Italienmeisterschafts- Qualy der B-Jugend an. Tommy Oberlechner und Riccardo Fulici konnten diesmal mit einem zweiten und einem dritten Rang auch international recht gut mithalten. Unsere beiden Medaillengewinner belegten mit 14 Punkten den 38. Rang in der Vereinswertung.

Tommy Oberlechner und Riccardo Fulici

Gürtelprüfung für die Neulinge.

Kurz vor dem Südtirol- Cupfinale in St. Lorenzen absolvierten die Anfänger des Neulingskurses 2015/16 ihre erste Gürtelprüfung mit Bravour. Als Träger des „5. Kyu“ dürfen sie jetzt beim „Heimspiel“ am 29. Mai in der Sportzone von St. Lorenzen ihren ersten Wettkampf bestreiten.Die nächsten wichtigen Wettkampftermine sind das Südtirol- Pokalfinale in St. Lorenzen am 29. Mai mit Grillfeier, die Italienmeisterschaften der allgemeinen Klasse in Salsomaggiore/PA (Markus und Stefan Wolfsgruber haben das Final- Ticket geschafft), der Sakura Nachwuchscup in Liechtenstein, das Winner- Turnier in Zug in der Schweiz und dann geht es ab in die verdienten Sommerferien.

Karlheinz Pallua
Sektion Judo

Erfolgreiche Gürtelprüfung für die Neulinge

Veranstaltungen

Touren und Veranstaltungen des AVS

- **Samstag, 02. – 03. Juli**
  Gletschertour Weisskugel 3.739m
- **Sonntag, 12. Juni**
  Grünsee Klettersteig am Königsee
- **Sonntag 19. Juni**
  Radfahren im Val di Sole
  für Genussradler
- **Sonntag 26. Juni**
  Wanderung am Monte Mondeval
- **Samstag 02. – 03. Juli**
  Gletschertour Weisskugel 3.739m

Details an der Anschlagetafel und im Internet unter **www.alpenverein-lorenzen.it.** (Die Touren sind den Alpenvereinsmitgliedern vorbehalten.)

Bürgerversammlung

Die SVP Ortsgruppe Onach lädt alle Interessierten zur Bürgerversammlung ein.
Termin: Mittwoch, 1. Juni
Zeit: 20:00 Uhr
Ort: Pfarrsaal Onach
Nach einem kurzen Referat zu aktuellen Themen können alle Bürgerinnen und Bürger Fragen stellen.

36. Lorenzner Dorfmeisterschaft

Die **Sektion Fussball** veranstaltet am **11. Juni 2016** die traditionelle Dorfmeisterschaft um die Raiffeisentrophäe. Anmeldung und Info in "NIkis Pub" bis 08. Juni 2016, durch Hinterlegung Spielerliste + Nenngeld. Die Sektion Fussball freut sich auf rege Teilnahme.

Flohmarkt

11.06.2016

Lesesommer 2016

Lesen: einfach tierisch
Am Donnerstag, **16. Juni 2016** startet in der Bibliothek St. Lorenzen wieder der Lesesommer. Die Bibliothek St. Lorenzen freut sich auf viele Leser/Innen.

Versteigerung

Di 28.06.2016
Schlacht- u. Mastvieh
und junge Qualitätstiere

Kleinanzeiger

Einheimische, **vierköpfige Familie sucht dringend Vier- Zimmerwohnung** im Raum St. Lorenzen.
Vorzugsweise mit Garten und Keller.
Tel. 348/0132762

Einheimischer, ortsansässiger junger Mann **sucht** dringend einen geschlossenen **Garagenplatz** in St. Lorenzen zu mieten.
Tel. 346/6039845 bitte abends von 18.00 bis 20.00 Uhr anrufen

Fahrrad zusammenklappar ,
8-12 Jahre sehr wenig gebraucht für 90 Euro abzugeben.
Preis verhandelbar.
Tel. 348 5535181

Ab sofort wird eine **einheimische Betreuerin vormittags für eine ältere Dame** für ca. 4 - 5 Stunden täglich gesucht.
Samstags und sonntags frei. Die zu begleitende Person ist nicht pflegebedürftig! Tel. 349/3568955

FIRMA **HUBER.**COMPANY

BETRIEBSÜBERGABE: Josef Huber übergab mit Beginn des heurigen Jahres seine Hydraulikerfirma seinem Sohn Dominik. Ein Generationswechsel: für beide eine Herausforderung und Aufgabe zugleich!

Aus Huber Josef wird Huber.Company

„Ich habe zu danken für 35 Jahre Treue und dass ich eine gut aufgestellte Firma meinem Sohn übergeben kann. Dominik, ich wünsche dir das Beste."
Josef Huber

„Danke meinem Vater für das Vertrauen, das er in mich setzt. Ich freue mich auf spannende Projekte und auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen."
Dominik Huber

Huber Josef hat die Hydraulikerfirma im Jahre 1980 gegründet und diese durch Einsatz und Fleiß zu dem gemacht, was sie heute ist.
Das Betriebsgebäude mit Halle wurde 1991 in der Gewerbezone Aue bezogen und stetig erweitert.
Sohn Dominik hat schon als Kind großes Interesse gezeigt und hat immer gerne und fleißig mitgearbeitet.
2011 absolvierte er mit Erfolg die Meisterprüfung.
Nachdem Huber Josef zunehmend in die Gemeindepolitik eingestiegen ist, hat Sohn Dominik seinem Vater tatkräftig unter die Arme gegriffen. Er hat bewiesen, dass er die Fähigkeiten zur Führungskraft hat, was durch die positiven Rückmeldungen und die Zufriedenheit der Kunden bestätigt wurde.Mit Beginn dieses Jahres hat Dominik die Tätigkeit seines Vaters übernommen. Die neue Firma heißt **HUBER.** COMPANY und beschäftigt zur Zeit 5 Mitarbeiter.
Margareth Huber leitet weiterhin die Geschicke im Verwaltungsbereich.
Die Fa. HUBER. COMPANY widmet sich wohliger Wärme, schönen Bädern und fachgerechten sauberen Installationen. Auch die regenerativen Energien nehmen einen wichtigen Platz ein.
Auch in Zukunft werden die Kunden bzw. dessen Anlagen gewissenhaft betreut. Für guten und pünktlichen Service sowie für neue Projekte ist die Firma Huber.Company immer zu haben.
Familie Huber bedankt sich bei allen Mitarbeitern und Kunden und freut sich weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.

Familie Huber

HUBER.COMPANY
HYDRAULIKER - ST.LORENZEN

www.huber.company

Die Kinderfreunde Südtirol

Kinderseite

Hallo Kinder,

am 11.+12. Juni findet wieder das große Kinderfest in Bruneck statt. Zaubershows, sportliche Aktivitäten, ein kleiner Zoo, Adrenalin am Schlossberg und viel mehr, wird euch sicher Spaß machen! Nehmt auch am Malwettbewerb bei der Kinderfreunde Station teil, für die schönsten Bilder gibt es tolle Preise zu gewinnen!

Material zum Basteln:

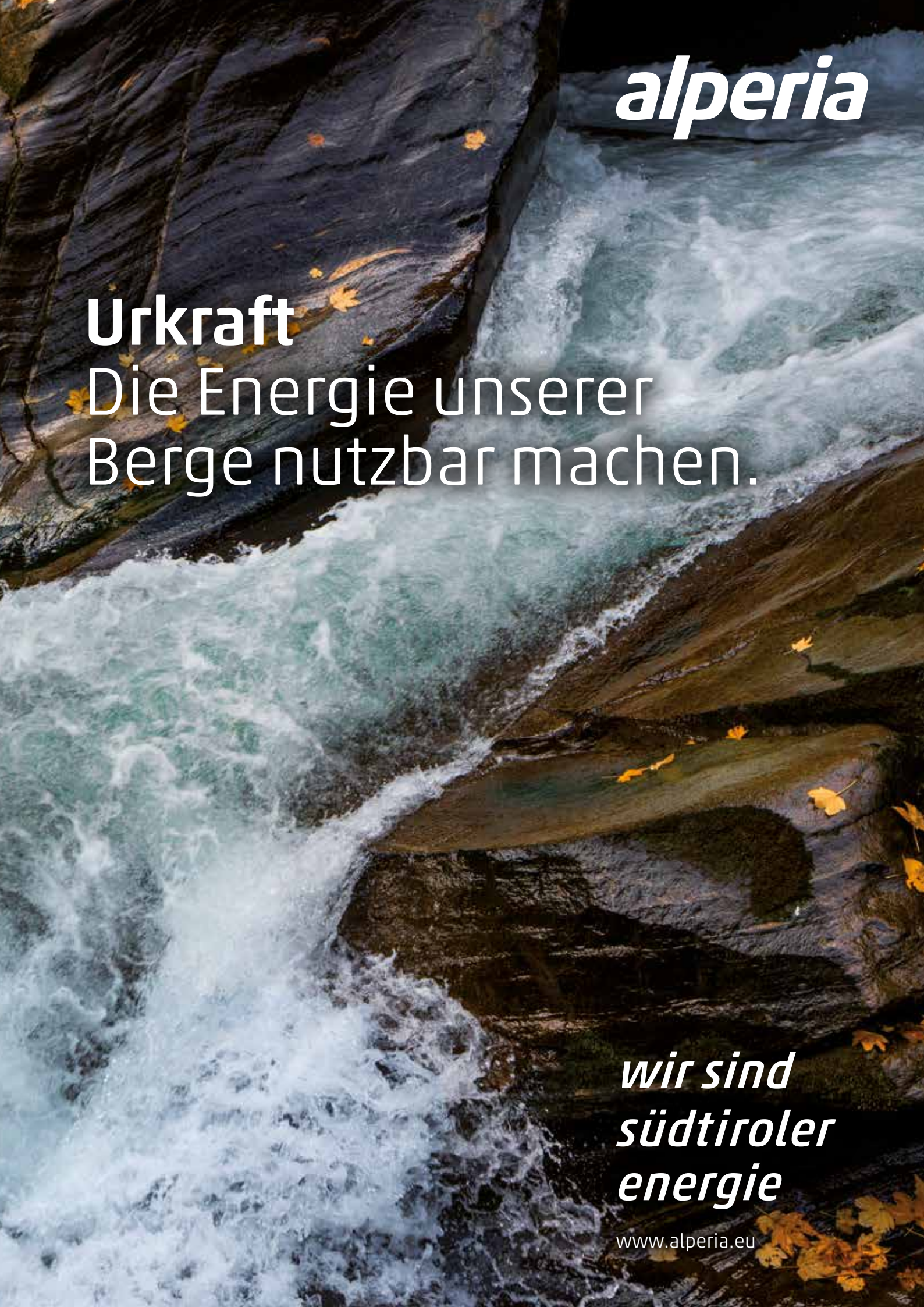
1 Wäschklammer - 1 Schaschlikstab - 1 Karton blau
1 kl. Dreieck Karton weiß - 2 Filzstifte

Schneide vom blauen Karton ein Dreieck aus, male nach deinem Wunsch etwas Tolles darauf und klebe es auf den Schaschlikstab. Das gleiche machst du mit der weißen Fahne. Fixiere dein Segel in die Wäscheklammer und schon ist dein Schiff fertig ;-)

Im rechten Bild haben sich acht Fehler eingeschlichen.
Wer kann sie finden?

Gewinnfrage:
Wann ist der letzte Schultag?
1) 16. Juni
2) 24. Juni

Einsendeschluss ist der 20. Juni.
Viel Glück!


alperia
Urkraft
Die Energie unserer
Berge nutzbar machen.
wir sind
südtiroler
energie
www.alperia.eu